MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

314 (16.11.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-64675

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals,) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 314. Samstag, 16. November 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Wie es unter den Freisinnigen zugeht.

Die Ernennung des Herrn Rickert zum Ehrenbürger von Danzig ist seitens der städtischen Collegien nicht ganz einmüthig erfolgt. Zu der außerordentlichen Stadtverordnetensitzung am Vormittag des Festtags war der Magistrat fast vollständig erschienen, nur der Oberbürgermeister Dr. Baumbach fehlte in dieser Sitzung wie auch nachher bei dem Bürgercommerse. Herr Dr. Baumbach war der Einzige in den städtischen Körperschaften gewesen, der Herrn Rickert die ihm zugedachte Ehrung nicht zugebilligt und nicht nur gegen sie gestimmt, sondern, wie freisinnige Blätter melden, ihr auch noch Schwierigkeiten zu bereiten versucht hatte, nachdem sie schon in den städtischen Collegien angenommen war. Man darf wohl annehmen, daß das bekanntermaßen nicht sehr freundliche Verhältniß zwischen den Führern der beiden freisinnigen Gruppen auf die Entschließungen des Herrn Dr. Baumbach eingewirkt hat, der seinem Freunde und Chef Eugen Richter nicht den Schmerz anthun wollte, zu einer Rickert-Ehrung beizutragen, zumal da das 25jährige Jubiläum der Zugehörigkeit Richters zum Abgeordnetenhaus, wie in einer Briefkastennotiz des Richter'schen Organs betont wird, im Januar 1894 schnöde ignorirt worden ist. Allerdings ist Herrn Richter bekanntlich auch das Mißgeschick begegnet, kurz vor seinem Jubiläum aus seinem angestammten Landtagswahlkreise Hagen-Schwelm herausgeworfen zu werden und in Berlin einen nothdürftigen Zufluchtsort suchen zu müssen. Die Danziger Vorgänge sind aber charakteristisch für die innere Geschichte des Freisinns. Durch seines ehemaligen Parteigenossen Rickert Hilfe wurde Baumbach Oberbürgermeister von Danzig, jetzt stimmt der Oberbürgermeister aus Dank dafür gegen eine Rickert-Ehrung. Es geht nichts über freisinnige Folgerichtigkeit und Parteistarrheit!

Sozialpolitische Pfarrer.

Der pommersche Pfarrerverein hat in seiner zu Stettin abgehaltenen Sitzung die Veröffentlichung einer Erklärung beschlossen, der wir Folgendes entnehmen:

Da wir Geistlichen mit unserem Leben und Wirken in der Oeffentlichkeit stehen, so müssen wir uns auch eine öffentliche Kritik unserer Wirksamkeit gefallen lassen; da wir aber die Richtschnur und die Grundsätze unseres Handelns von keiner politischen Partei, auch nicht von der deutsch-konservativen, der die Meisten von uns bisher angehörten, uns vorschreiben lassen können, sondern einzig und allein von dem Worte Gottes und demnächst von den Ordnungen unserer Kirche und den Weisungen unserer kirchlichen Behörden, so lehnen wir den parteioffiziösen Versuch der „Conservativen Correspondenz", uns Art und Grenzen unserer christlich-sozialen Thätigkeit bestimmen zu wollen, entschieden ab. Wir Geistlichen haben kein Evangelium nur für einen Stand, sondern nehmen für uns das Recht und die Pflicht in Anspruch, jedem Stande dieselbe frohe Botschaft von der Erlösung zu verkündigen, aber auch jedem Stande, dem Arbeitgeber wie dem der Arbeiter, seine besonderen Sünden — ohne Bitterkeit und in heiliger Liebe, wie es uns das Beispiel unseres Heilands gelehrt hat — auf das Gewissen zu legen. Dies Recht ist uns, wo wir es gegen Arbeiter, Industrie oder Capitalismus anwenden mußten, Seitens der deutsch-conservativen Partei noch niemals bestritten worden. Daß wir bei der Ausübung unserer Pflicht nicht immer den Beifall der Betroffenen finden, gehört zu den schwersten Sorgen unseres Amtes, bei denen wir unsere eigenen Fehlgriffe nicht vergessen wollen. Wir verwahren uns mit allem Nachdruck dagegen, daß Geistliche, welche sich thatkräftig des Arbeiterstandes annehmen, dies einzig in der verwerflichen Absicht thun, „die Arbeiter zu umschmeicheln, um sich — nach Art der Sozialdemokraten — einen möglichst zahlreichen Anhang von Unzufriedenen zu schaffen." Wir sind im Gegentheil der Meinung, daß, wenn nicht mit aller Treue und persönlichen Hingebung auch an unserem ländlichen Arbeiterstande gearbeitet wird, um ihn kirchlich, vaterländisch und social wieder überall auf festen Boden zu stellen, derselbe über kurz oder lang dem Umsturz verfallen wird. Wir halten für ein verhängnißvolles Verkennen der thatsächlichen Verhältnisse die Anschauung, daß unsere ländlichen Arbeiter von der Bewegung der Zeit unberührt bleiben, wenn nur „die geistlichen Socialisten" ihre Hand von ihnen fernhalten.

Südwestafrikanisches.

Der „Reichsanzeiger" schreibt:

In der „Neuen Deutschen Rundschau" findet sich unter der Ueberschrift „Coloniale Spekulationen" ein Artikel, welcher auf Grund von Aktenstücken zweier noch schwebenden Civilprozesse schwere Anschuldigungen gegen das Syndikat für südwestafrikanische Siedelung enthält. Hierauf einzugehen wird erst Gelegenheit sein, sobald das Syndikat selbst sich auf die Angriffe geäußert haben wird. Der Artikel erhebt aber auch gegen die Regierung den schweren Vorwurf, daß die Colonialabtheilung des Auswärtigen Amts mit dem Syndikat wegen Beförderung von Personen und Frachten ein Abkommen getroffen und in so verschwenderischer Weise mit Reichsmitteln gewirthschaftet habe, daß für Frachten an 100,000 Mk. mehr als nöthig verausgabt worden seien. Diese Ausführungen sind unrichtig; bis zum Jahre 1892 konnte eine Verbindung mit dem südwestafrikanischen Schutzgebiet nur mit englischen Schiffen und nur über Capstadt, wo umgeladen werden mußte, unterhalten werden. Die Regierung hatte hierfür sehr hohe Preise zu zahlen, und daneben bestand die Schwierigkeit hauptsächlich darin, daß die Beförderung von Soldaten, Waffen und Munition englisches Gebiet berühren mußte und somit die Vertheidigung der Kolonie wesentlich von dem Gutbefinden einer fremden Regierung abhängig war. In dieser Nothlage erbot sich die „Deutsche Kolonialgesellschaft" zur Uebernahme des Transports auf unmittelbar in das Schutzgebiet zu entsendenden deutschen Schiffen in der Weise, daß damit die Grundlage zu einer regelmäßigen und dauernden Schiffsverbindung gelegt werden sollte. Die von der deutschen Kolonialgesellschaft geforderten Preise waren niedriger als diejenigen, welche bisher den englischen Reedereien gezahlt werden mußten. In ein oder zwei Fällen, bei denen ein größerer Transport von Truppen in Frage stand, hätte die Kolonialabtheilung vielleicht weniger zu zahlen gehabt, wenn sie selbst ein Schiff gechartert hätte. Aber dann wäre ihr in andern Fällen nur wieder übrig geblieben, die Verfrachtung auf den englischen Schiffen anzunehmen; und die Ersparnisse in dem einen Falle hätte die Ausgaben in dem andern kaum erreicht. Die Deutsche Kolonialgesellschaft dagegen begann auch mit eignen Opfern Schiffe selbst dann abgehen zu lassen, wenn Regierungstransporte in irgend erheblicher Weise nicht vorlagen. So ist es gekommen, ohne daß ein festes Abkommen geschlossen war, daß nunmehr eine regelmäßige Schiffsverbindung zwischen der Heimath und dem Schutzgebiet hergestellt wurde, wonach mindestens 4 bis 6 Schiffe jährlich zwischen Hamburg und dem Swakopmund verkehren und das Anlaufen der englischen Colonie und des englischen Hafens vermieden werden konnte. Auch die Waaren, welche früher in größerm Umfang von Capstadt bezogen werden mußten, fanden seither ihren Markt in Deutschland. Die Colonialabtheilung hat durch dieses Verfahren in Gemeinschaft mit der Deutschen Colonialgesellschaft zweifellos dem Reich und der Colonie erhebliche Vortheile verschafft. Im Frühjahr d. J. zeigte die gedachte Gesellschaft dem Auswärtigen Amt an, daß an ihre Stelle das Syndikat für südwestafrikanische Siedelung getreten sei. Mit diesem wurde, ebenfalls ohne bestimmte Abmachung, das Verfahren fortgesetzt, dabei aber auch die bisherigen Frachtsätze erheblich ermäßigt.

Ueber die Vorgänge bei der Wiener Bürgermeisterwahl

geht uns unter dem Datum von vorgestern noch folgender Bericht unsers P.Correspondenten zu:

Mit der gestrigen abermaligen Auflösung des Wiener Gemeinderathes, die sich als Nothwendigkeit schon deßhalb herausstellte, weil sich der Gemeinderath durch die neuerliche Wahl des Dr. Lueger in einen grellen Widerspruch zu der freiwilligen Entschließung der Krone gestellt hat, hat die politische Bewegung in Wien ihren Höhepunkt erreicht. Die Umtriebe des antisemitischen Anhanges haben durch die Demonstrationen in der Hofburg, durch das Ersetzen der Kaiserbilder in den antisemitischen Wirthshäusern mit den Bildern des Dr. Lueger, durch Störungen der Spazierfahrten des österreichischen Monarchen, einen revolutionären Anstrich erhalten und damit hat sich die antisemitische Partei selbst für fernerhin unmöglich gemacht. Die Führer der antisemitischen Partei haben das eingesehen, allein zu spät, noch gestern, am Vorabend der Bürgermeisterwahl versuchte die antisemitische Parteileitung abzuwiegeln, aber die Mengen waren nicht mehr zu halten. Wohl war es gelungen, jene Antisemiten, welche thatsächlich der besseren Classe der Bevölkerung angehören, von einem demonstrativen Aufmarsch vor dem Rathhause abzuhalten, hingegen war es nicht mehr möglich, jene Anhänger der antisemitischen Partei, welche immer dann in Aktion zu treten haben, wenn es gilt, den Antisemitismus mit den Fäusten zu argumentiren, von einer Straßendemonstration zurückzuhalten. Die Polizei, die beim Rathhaus in so brillanter Weise die Massen geradezu strategisch zurückgedrängt hatte ließ sich einen großen Fehler bei der Freihaltung der Hofburg zu Schulden kommen: man hatte ein kleines Eingangsthor des äußeren Burgplatzes zu besetzen vergessen. Durch dieses Thor drangen die antisemitischen Demonstranten unter Hochrufen auf Lueger und Schmährufen auf Badeni und das Ministerium in den inneren Burghof. Eine Abtheilung der Burgwache, welche heute von den Kaiserjägern besorgt wurde, trat mit gefälltem Bajonett den Exzedenten entgegen, es kam zu einem Zusammenstoß, bei welchem die bewaffnete Macht, den Sieg davontrug. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Bezeichnend für die Stimmung, welche in der Wiener Bevölkerung herrscht, ist die Thatsache, daß beim Wiener Landesgericht nicht weniger als 12 Untersuchungen wegen Majestätsbeleidigung laufen. Unter den, wegen dieses Verbrechens Angeklagten, befinden sich angesehene Bürger. Der Minister Badeni ist fest entschlossen, die antisemitische Partei vollständig zu unterdrücken. Allein zu diesem Behufe wird Graf Badeni, „der Mann mit der eisernen Hand", gezwungen sein, sich einiger Kollegen aus dem Ministerrathe zu entledigen. Es sind dies jene wiederauferstandenen Minister, die unter ihren früheren Kabinetschefs nicht ungern mit den Antisemiten liebäugelt haben. Graf Badeni ist von Verrath umzingelt. Wie verlautet, soll deßhalb bereits die Liste eines neuen Ministeriums Badeni bestehen.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 15. Nov.

3. Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstische Geheimerath Dr. Eisenlohr und Ministerialdirektor Glockner.

Alterspräsident Weber eröffnete die Sitzung um 9¼ Uhr Vormittags.

Es wird in die Tagesordnung, Wahlprüfungen, eingetreten und zwar handelt es sich um die Wahlen in den Kreisen Oberkirch-Achern, Eberbach und Mosbach.

Abg. Wilckens als Vorstand der 2. Abtheilung berichtet zunächst über die Wahl in Oberkirch, woselbst Herr Geldreich mit 59 Stimmen gewählt wurde, während Herr Morgenthaler 56 Stimmen erhielt. Hierzu ist zunächst ein Protest aus Haslach eingelaufen, welchen jedoch die Kommission als nicht erheblich betrachtet, da ein Wahlzettel dort mit Recht für ungiltig erklärt worden und diese Ungiltigkeitserklärung für den Ausgang der Wahl nicht von Bedeutung gewesen sei. Anders liege die Sache des zweiten aus Ulm eingegangenen Wahlprotestes. Hier seien augenscheinlich Verstöße gegen das Wahlgesetz vorgekommen, welche die Kommission veranlaßt hätten, die Regierung zu ersuchen, nähere Erhebungen über die Wahlhandlungen in Ulm machen zu lassen. Die Kommission stellt daher den Antrag, die Wahl des Abg. Geldreich bis zu dem Zeitpunkt, wo die Erhebungen seitens der Regierung dem Hause vorgelegt werden, zu beanstanden. Nach Beschlußfassung über das Material der Erhebungen soll dann über die Wahl weiter verhandelt werden.

Abg. Wacker ist mit dem Antrage der Kommission nicht einverstanden, da er die Sache doch für ernster hält. Der Redner spricht sogar sein Erstaunen über den Beschluß aus, welcher ihm bei dem Ernst des Falles nicht weit genug geht, da hier offenbar eine grobe Wahlfälschung vorliege. Er trägt einige Sonderwünsche bezüglich der Erhebungen vor und ersucht den Minister, dementsprechend zu verfahren.

Geh. Rath Eisenlohr ist der Ansicht, daß er die Privatwünsche des Herrn Wacker nicht berücksichtigen könne, sondern sich an die Beschlüsse des Hauses halten müsse.

Abg. Wacker findet diese Ansicht etwas sonderbar.

Abg. Gießler meint, es sei nothwendig, die Erhebungen auf die ganze Wahlhandlung auszudehnen.

Abg. Wacker stellt einen eigenen Antrag behufs der Erhebungen in Ulm.

Die Abgg. v. Stockhorner, Fieser und Wilckens sprechen noch in längeren Ausführungen für den Kommissionsantrag, welcher vollständig genüge, um wie Abg. Wacker wünscht, vollständige Klarheit über die Vorkommnisse bei der Wahl zu schaffen.

Abg. Wacker zieht hierauf seinen Antrag mit dem Bemerken zurück, daß er nach den Ausführungen der Vorredner keine Veranlassung habe, denselben aufrecht zu erhalten.

Der Antrag der Kommission wird sodann einstimmig angenommen.

Abg. Wilckens berichtet sodann Namens der Kommission über die Wahl in Eberbach-Buchen. Hier wurde Oekonomierath Schmid mit 61 Stimmen gewählt, während Landgerichtsdirektor Zehnter 59 Stimmen erhielt. Es sind gegen die Wahl Schmids einige Proteste eingegangen, welche in der Kommission eingehend geprüft wurden. Besonders sei als Anfechtungsgrund bezeichnet, die Wahl der Wahlmänner in Neunkirchen, welche beim zweiten Wahlgang ein anderes Resultat ergab als beim ersten, sei zu Unrecht umgestoßen worden und sodann sei der Wahltag nicht überall in richtiger Weise bekannt gemacht worden. Die Abtheilung habe indessen nicht zu der Ueberzeugung kommen können, daß die obengenannten Protestpunkte so erheblich waren, um die Wahl beeinflussen zu können und beantragt deßhalb Giltigkeitserklärung der Wahl.

Zu diesem Antrage der Kommission kommen zwei Anträge aus der Mitte des Hauses hinzu. Der erste derselben besagt:

„Die Wahl des Abgeordneten Schmid im Wahlkreise Eberbach-Buchen ist für ungiltig zu erklären."

MARCHIVUM

Der zweite Antrag lautet:

„Wenn der Antrag auf Ungiltigkeitserklärung der Wahl des Abg. Schmid im Wahlkreise Eberbach-Buchen nicht angenommen wird, möge die Regierung ersucht werden, über die Proteste Erhebungen anzustellen und bis zum Eingang des Resultats dieser Erhebungen die Wahl für beanstandet zu erklären."

Abg. Gießler begründet die Anträge und spricht für Ungiltigkeitserklärung der Wahl, da die Wahlverstöße das Ergebniß der Wahl zu beeinflussen im Stande waren. Redner kommt noch auf die Wahlkreiseintheilung im Bezirk Eberbach-Buchen zu sprechen und meint, die Zusammenlegung eines Bezirkes sei nur deßhalb erfolgt, um eine andere Gemeinde um einen Wahlmann zu bringen.

Geh. Rath Eisenlohr gibt einige Aufklärungen in juristischer Beziehung und meint, es sei jedenfalls eine etwas kühne Behauptung, zu sagen, der Wahlkommissär habe eine Gemeinde durch Eintheilung der Bezirke um einen Wahlmann ringen wollen.

Abg. Breitner spricht ebenfalls für Ungiltigkeitserklärung der Wahl. Er tadelt insbesondere, daß sich der Oberamtmann von Buchen zum Wahlmann in Bödigheim habe wählen lassen und nennt dies eine Taktlosigkeit.

Geh. Rath Eisenlohr erwidert hierauf, die Gesetze geben dies zu, folglich sei nichts dagegen einzuwenden. Wolle man das Gesetz ändern, so möge man die nöthigen Schritte thun. Es sei ihm aber unerfindlich, wie man es eine Taktlosigkeit bezeichnen kann, wenn sich ein Oberamtmann zum Wahlmann wählen lasse.

Abg. Schnetzler und Klein sprechen für die Giltigkeit der Wahl.

Abg. Muser spricht gegen die Giltigkeit und leitet aus einer Verordnung von Jahre 1832 her, daß die Wahl für ungiltig erklärt werden müsse.

Abg. Wacker meint, auf die Wahl des Oberamtmanns von Buchen zum Wahlmann zurückkommend, diese Wahl sei fast eine amtliche Wahlbeeinflussung. (Oho! bei den Nationalliberalen.) Der Redner meint sodann noch, es wäre jedenfalls den Verhältnissen entsprechender, wenn die Abgeordnetenwahl im Kreise Eberbach-Buchen nicht jedesmal in Eberbach stattfinden, sondern wenn zwischen beiden Bezirken abgewechselt würde.

Abg. Gießler spricht nochmals für die beiden Anträge aus der Mitte des Hauses und bittet, wenn der Ungiltigkeitsantrag abgelehnt werde, wenigstens für den Eventualantrag zu stimmen.

Abg. Fieser spricht gegen die Ungiltigkeitserklärung und weist die Angriffe von gegnerischer Seite gegen die Beamten in ganz entschiedener Weise zurück. Dieselben haben, wie alle andern Staatsbürger, das Recht, sich wählen zu lassen und ihre Meinung frei zu äußern, ja es wäre geradezu sonderbar, wenn sie von diesem Rechte nicht Gebrauch machen würden. Seien es doch auf Seite des Zentrums die Herren Pfarrer, welche von ihrem politischen Rechte den weitgehendsten Gebrauch machen und in dieser Hinsicht das Menschenmögliche leisten; ebenso auch die Presse der Zentrumspartei, z. B. des Hauptorgans derselben, des Bad. Beobachters, dem Herr Wacker doch gewiß sehr nahe stehe. Habe doch dieses Hauptorgan der Partei noch vor kurzer Zeit geschrieben, die Wahl des Herrn Bürgermeisters Geldreich, der ein guter Katholik, sei eine Schande, nur weil er der liberalen Partei angehöre.

Abg. v. Stockhorner verzichtet auf das Wort.

Abg. Wacker bemerkt, er stehe allerdings dem „Bad. Beobachter" nahe, er verantworte auch Alles, was er schreibe.

Abg. Muser ergreift nochmals das Wort und bemerkt, man solle sich auf nationalliberaler Seite nicht über Preßleistungen aufregen. Gerade auf nationalliberaler Seite habe man am allerwenigsten Veranlassung dazu, nachdem wir die geradezu ungeheuerliche Erscheinung zu verzeichnen haben, daß ein Hauptorgan der Partei kurz vor der Wahl einem Abgeordneten den Vorwurf des Betrugs gemacht habe und für diesen Vorwurf nicht einmal eine Begründung erbracht habe.

Abg. Wacker pflichtet dem Abg. Muser vollständig bei und meint, wenn man mitunter die Leistungen der nationalliberalen Presse betrachtet, so müsse man sich wirklich fragen, in welchem Alter eigentlich Redakteure an nationalliberalen Blättern zur Anstellung gelangen.

Nach einer Entgegnung auf die verschiedenen Ausführungen der Abgg. Muser und Wacker bemerkt

Abg. Fieser, es sei auch heute wieder auf die Haltung der Badischen Landeszeitung und deren Verhältniß zur nationalliberalen Partei hingewiesen worden. Er habe schon öfter erklärt und erkläre auch heute wieder, die Badische Landeszeitung ist ein vollständig selbstständiges Blatt, unbeeinflußt von der Leitung der Partei, ein Blatt, dessen Haltung einzig und allein vom Verlag und der Redaktion bestimmt wird. Es habe sich aus Anlaß des eben erwähnten Falles Dreesbach eine Polemik entwickelt darüber, wer in einem auswärtigen Blatte einen mit M. gezeichneten Artikel verfaßt habe, in welchem es hieß, die Parteileitung billige das Vorgehen gegen Dreesbach nicht. Er erkläre hiermit, daß er selbst dem betreffenden Artikelschreiber die Mittheilung gemacht habe, daß die Partei das Vorgehen gegen Dreesbach nicht billige. Er erkläre auch ferner, daß er das Benehmen der Redaktion der Landeszeitung, ohne Angabe von Thatsachen derartige Anschuldigungen zu erheben, unverantwortlich finde und daß er hierbei die nationalliberale Partei hinter sich habe.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters Abg. Wilckens für den Antrag der Abtheilung und nachdem auch

Abg. Gießler zum Schluß noch für seinen Antrag eingetreten war, wird zur Abstimmung geschritten und der Antrag, die Wahl des Abg. Schmid für den Wahlkreis Eberbach-Buchen für giltig zu erklären mit 31 gegen 29 Stimmen angenommen.

Abg. Wilckens erstattet sodann Namens der zweiten Abtheilung Bericht über die Prüfung der Wahl in Mosbach. Die Kommission sei zu der Ansicht gekommen, daß die gegen die Wahl erhobenen Proteste nicht von der Wichtigkeit seien, wie im Wahlkreise geglaubt werde und stelle daher den Antrag, die Wahl des Abg. Weber für giltig zu erklären.

Abg. Gießler legt ebenfalls seine Ansichten dar, welche ebenfalls dahin gehen, daß die eingegangenen Proteste die Kassirung der Wahl nicht rechtfertigen. Er stimme deßhalb ebenfalls für den Kommissionsantrag.

Der Antrag der Kommission, die Wahl des Abg. Weber für Mosbach für giltig zu erklären, wird einstimmig angenommen.

Ein Antrag, heute eine Abendsitzung abzuhalten, wird abgelehnt und die nächste Sitzung auf morgen Vormittag 9 Uhr anberaumt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 16. November 1895.

* **Vom Großherzog in Audienz empfangen** wurden gestern u. a. Geheimer Kommerzienrath Ph. Diffené, Postdirektor Uebelhoer, Telegraphendirektor Schlue und Oberpostsekretär Seiterle, sämmtlich in Mannheim.

* **Personalnachrichten.** Registrator Rudolf Kettemann bei Großh. Amtsgericht Mannheim wurde auf 1. Dez. l. Js. auf Ansuchen aus dem staatlichen Dienste entlassen, Expeditionsassistent Franz Gramm in Achern wurde zur Versehung der Betriebsassistentenstelle nach Singen und Expeditionsassistent Alfred Senn in Basel zur Versehung einer Betriebsassistentenstelle nach Freiburg versetzt. Die Postpraktikanten Gregor Meßmer aus Aasen und Herm. Schröder aus Hildesheim wurden zu Postsekretären ernannt.

* **Stiftung eines Ehrenzeichens für treue Pflichterfüllung.** Nach dem Vorgang des Königreichs Sachsen ist durch landesherrliche Verordnung im Großherzogthum Baden ein Ehrenzeichen für treue Pflichterfüllung gestiftet worden, das an Arbeiter und männliche Dienstboten verliehen werden soll und von den Inhabern getragen werden kann. Das Ehrenzeichen ist für solche bestimmt, die eine lange Reihe von Jahren hindurch in demselben Arbeits- oder Dienstverhältniß gestanden haben, unbescholten sind und pflichttreue Gesinnung gegen den Landesherrn und das Vaterland bewährt haben.

* **Aus der Handelskammer.** Das k. k. Oesterr.-Ungar. Consulat dahier hat der Handelskammer die Statistik des Ausfuhrhandels des Oesterr.-Ungar. Zollgebiets für 1893 und 1894 auf einige Zeit zur Verfügung gestellt. Die beiden Werke können von etwaigen Interessenten während der nächsten 14 Tage auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen werden.

* **Nationalliberale Partei.** Der Verein jugendlicher Mitglieder hielt vorgestern Abend, wie schon kurz berichtet, wiederum eine Versammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Direktor Zöller, eröffnete dieselbe und ertheilte sodann Herrn Dr. Otto Kuhn das Wort zu seinem angekündigten Vortrage: „Ueber die Währungsfrage". Redner begann seine Ausführungen damit, daß bei der Wiedergründung des deutschen Reiches im Jahre 1871 Deutschland noch die Silberwährung hatte. Die Silberwährung war aber in den 60er Jahren unbeliebt geworden, weil nicht allein England Goldwährung besaß, sondern auch in Frankreich, Belgien, in der Schweiz und in den Vereinigten Staaten von Nordamerika der Goldgebrauch gewachsen war. Diese Völker zahlten in Gold und in Deutschland fürchtete man, bald als Silberwährungsgebiet einem ungeheuren Goldwährungsgebiete gegenüberzustehen, wodurch sich für Deutschlands Verkehr mit diesen Ländern große Nachtheile ergeben könnten. Eingeführt wurde die Goldwährung bekanntlich nach dem Kriege und es war ein Glück, daß man dazu schritt, denn die neue Münzgesetzgebung war kaum fertig, als auch schon der Silberpreis wegen der großen Ergiebigkeit der neuentdeckten Silberminen in Nordamerika fiel. Dieser Preisrückgang des Silbers nöthigte Frankreich mit der lateinischen Münzunion die freie Silberausprägung einzustellen und damit faktisch zur Goldwährung überzugehen. Den Minenbesitzern in Nordamerika war dies wegen ihrer fortwährend wachsenden Produktion nicht angenehm und sie bestürmten jetzt die vereinigten Staaten, die sich für die Goldwährung vorbereiteten, den Bimetallismus einzuführen. Dies gelang ihnen zwar trotz ihres mächtigen Anhangs nicht, aber das setzten sie doch durch, daß Maßnahmen zu Gunsten des Silbers in den Vereinigten Staaten ergriffen wurden, und der Präsident die Weisung erhielt, es war im Jahre 1878, eine internationale Münzconferenz einzuberufen, die den internationalen Bimetallismus und ein festes Werthverhältniß zwischen Gold und Silber schaffen sollte. In Deutschland gab es einige Währungspolitiker, die glaubten, daß seit dem Uebergang der Kulturstaaten das Goldangebot für die Goldnachfrage nicht ausreiche, daß deshalb bei uns Goldknappheit und in der Folge wiederum sinkende Waarenpreise eingetreten seien; diese Währungspolitiker plaidirten nun ebenfalls für internationalen Bimetallismus, und von jetzt ab verschwindet die Frage nicht mehr von der Tagesordnung. Redner widerlegt nun im Einzelnen die Ansicht der Bimetallisten von der gestiegenen Kaufkraft des Goldes dadurch, daß er auf das Sinken des Zinsfußes und die enorm gestiegene Goldproduktion hinweist, während er gegenüber der behaupteten Senkung des Niveaus der Waarenpreise anführt, daß die Lebensmittelpreise, die Arbeitslöhne, die Wohnungsmiethen gestiegen seien und nur die Artikel der Massenproduktion und Massenfabrikation billiger geworden seien, aber aus Ursachen, die mit der Währung nichts zu thun hätten. Eine Wiedereinsetzung des Silbers als eines gleichberechtigten Münzmetalles sei nicht möglich, weil das Silber entwerthet sei, wie 1 : 30½ stehe und selbst durch internationalen Vertrag ein Werthverhältniß von 1 : 15½, wegen der dann noch mehr anschwellenden Silberproduktion nicht aufrecht erhalten werden könne. Käme dies aber doch zu Stande, woran allerdings bei der ablehnenden Haltung Englands nicht zu denken sei, so würde bei der Vorliebe des Publikums für das Gold, dessen Preis sich auf seinen inneren Werth stützt und nicht auf internationalen Vertrag, wie beim Silber, sich ein Agio für das Gold herausbilden. Endlich sei zu erwägen, daß ein internationaler Vertrag gebrochen werden könne, Deutschland hätte dann eine Unmasse Silber angezogen, durch den Vertragsbruch würde der Preis des Silbers noch unter den heutigen fallen und eine Geldentwerthung würde sich in Deutschland einstellen. Diese hätte eine Preissteigerung für alle Waaren und Güter zur Folge, wodurch die kleinen Beamten und Lohnarbeiter am meisten geschädigt würden, weil sie zur Befriedigung ihrer Lebensbedürfnisse höhere Preise zahlen müßten, was sie nicht könnten. — Reicher, wohlverdienter Beifall wurde dem geschätzten Redner am Schlusse seiner fast anderthalbstündigen interessanten Ausführungen zu Theil und der Vorsitzende, Herr Direktor Zöller sprach Herrn Dr. Kuhn den Dank der Versammlung aus, was diese durch Erheben von den Sitzen bekundete.

* **Preis-Ausschreiben.** Der Verein deutscher Ingenieure setzt einen Preis von 10,000 M. aus für die beste Lösung der Aufgabe: „Es wird verlangt eine kritische Darstellung der Entwickelung des Dampfmaschinenbaues während der letzten 50 Jahre in den hauptsächlichsten Industriestaaten." Die Arbeit braucht nur auf das Wesentliche einzugehen. Die Ein-

Feuilleton.

— **Der seltsame Erdumpilgerer der „Gartenlaube".** K. v. Rengarten, der zu wissenschaftlichen Zwecken eine Fußreise um die Welt machte, gibt in der neuesten Nummer der „Gartenlaube" eine ergreifende Schilderung aus der Trümmerwelt von Kutschan in Persien, welche das größte Erdbeben der jüngsten Zeit geschaffen hat. Er meldet eine grausenerregende Ungeheuerlichkeit. Nach der ersten Katastrophe, welche gegen 20,000 Bewohner in den Trümmern von gegen 8000 Gebäuden begrub, machte eine Sanitätscolonne aus dem nahen Rußland zugehörigen Ashabad dem persischen Gouverneur das Anerbieten, weitere Hilfe für Nachgrabungen zu holen, um die lebendig Begrabenen zu retten. Der Gouverneur lehnte das Anerbieten ab, da er Hilfe aus Meschhed erwartete. Von dort kamen auch nach drei Tagen 100 Berittene unter Führung eines Bevollmächtigten des Schahs. Und was erfolgte? Er brachte von seiner Regierung den Befehl, der Gouverneur habe sofort wegen des Unglücks eine bestimmte größere Summe zu zahlen. Nachdem die Reiter die Forderung nachdrücklich unterstützt hatten, zogen sie wieder ab. Die unter der Erde Gebetteten blieben ihrem Schicksal überlassen! Bald nach der zweiten Katastrophe, die wiederum mehreren tausend Menschen ein Massengrab bereitete, traf Rengarten auf dem Trümmerfeld ein und fand Unterkommen in der Tekinan-Kibitke (Zelt aus schwarzem Filz) eines Armeniers, der die ganze Schreckenszeit überlebt hatte. Mit ihm durchwanderte er die grausige Trümmerstätte. „Vom Eindruck, den das neue Schreckniß auf die noch vorhandene Einwohnerschaft hervorgebracht hat, konnte ich mich selbst überzeugen, da mir allerorten Personen begegneten, die in ihren Zügen deutliche Spuren einer hart an Wahnsinn grenzenden Geisteszerrüttung erkennen ließen. Wir begannen unsere Wanderung von der Nordseite der Stadt und befanden uns alsbald auf einem freien Platze, der einst zur linken Hand von einer großen Karawanserai, dem Telegraphen-, Zoll- und Posthause eingerahmt war. Genau auf derselben Stelle, wo früher die Dscharwadaren (Kameel- und Eseltreiber) ihre Nachtherberge gefunden hatten, kampirten sie jetzt auf den Trümmern jenes Gebäudes und auch die Zelte der drei vorerwähnten Verkehrsämter waren an ihrem früheren Orte errichtet. Ihnen gegenüber lag die angeblich 25—30 Fuß dicke Stadtmauer zertrümmert darnieder. Als wir über sie hinweggeklettert waren, fielen mir zunächst die Nachbleibsel der altehrwürdigen Moschee in die Augen, über denen eine blaue mit einem Dreizack versehene Fahne wehte. Das Grab des Heiligen war vom Schutt befreit und mit einem Holzgerüst und Vorhängen, statt der früher die ganze Moschee umgebenden eisernen Kette, versehen, wodurch der Zutritt Ungläubiger von ihm abgewehrt werden sollte. Rührend ist es, wie sehr der Mensch doch an der heimathlichen Scholle klebt. Ich konnte meines Erstaunens nicht Herr werden, als ich allerorten schnell aufgerichtete Zelte und kleine Lehmhöhlen stehen sah und erfuhr, daß sie von ihren Bewohnern an derselben Stelle errichtet worden waren, wo in 14 Monaten zweimal ihr ganzes Glück vernichtet worden war."

— **Eine militärische Rarität** wird von der „Tägl. Rdsch." an's Licht gezogen. Das Blatt schreibt: Daß es in unserm (preußischen) Heere ein Regiment gibt, welches während seines fast hundertjährigen Bestehens im Ganzen nur zwei Kapellmeister gehabt hat, verdient wohl hervorgehoben zu werden. Das aus dem Infanterieregiment von Courbière (Nr. 58) durch Stiftungsurkunde vom 12. September 1797 hervorgegangene frühere 7. Infanterie-, jetzige Grenadier-Regiment König Wilhelm I. (2. Westpreuß.) Nr. 7 hatte bis zum Jahre 1809 keine Regimentsmusik, sondern nur Tambours und Pfeifer. Der am 1. Februar 1809 als Freiwilliger eingetretene „Instrumentalist" Lange bildete nun eine kleine Kapelle von zehn Hautboisten heran und wurde 1813 vom damaligen Regimentskommandeur zum Stabshautboisten ernannt. Erst 1816, als das Regiment in Frankreich stand, erhielt es die kriegsministerielle Genehmigung zur Bildung einer vollständigen Janitscharenmusik und erwarb sich unter Lange's Leitung einen gefeierten Namen; die Franzosen nannten es nie anders als „le régiment de belle musique". Lange starb 1857, ein Jahr vor seinem 50jährigen Dienstjubiläum. Sein Nachfolger wurde der damalige Hautboist, jetzige kgl. Musikdirektor Goldschmidt, der, eine fünfjährige Vertretung seines Vorgängers mitgerechnet, nun schon seit 1852 an der Spitze der Regimentskapelle steht und sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum am 1. Mai 1893 gefeiert hat. Durch Kabinetsordre vom 6. Juni 1817 wurde Prinz Wilhelm von Preußen, der spätere König Wilhelm, zum Chef des Regiments ernannt und besuchte im darauffolgenden Jahre gelegentlich der letzten großen (Königs-) Parade auf französischem Boden — „revue de départ" von den Franzosen genannt — sein damals in Sedan stehendes Regiment zum ersten Male. Am Tage der großen Parade bei dem später so denkwürdig gewordenen Donchery, am 26. Oktober 1818, fand zu Ehren des Kaisers von Rußland eine glänzende Festtafel zu Sedan statt, bei welcher die Kapelle des Regiments unter Lange die Musik stellte. Am 1. September 1870, gegen 9 Uhr Abends kehrte König Wilhelm vom Schlachtfelde von Sedan in sein Hauptquartier Vendresse zurück. Zu seiner Bedeckung war das Füsilierbataillon seines Regiments und diesem die Regimentsmusik beigegeben. Zur Tafelmusik ließ Goldschmidt den Sedanmarsch blasen, den sein Vorgänger Lange 1818 in Sedan gespielt hatte. Der König erkannte den Marsch, an dem er sich als Prinz Wilhelm damals besonders erfreut hatte, wieder, trat in den Kreis des Musikkorps und unterhielt sich längere Zeit mit Goldschmidt über dieses eigenthümliche Zusammentreffen.

— **Lynchjustiz am Grabe.** Eine Art von „Lynchjustiz" hat sich, wie die „Post" zu erzählen weiß, am Sonntag in Schöneberg bei Berlin abgespielt. Ein Zimmermann B. sollte auf dem neuen Kirchhof in der Marxstraße bestattet werden. Die Sterbekasse, deren Mitglied B. war, hatte der Wittwe Geld auszuzahlen. Die Frau war vor vier Jahren mit einem anderen Manne durchgegangen. B. hatte schließlich die Ehescheidungsklage angestrengt, und für die nächste Zeit war in dieser Sache Termin angesetzt. Als jetzt B. begraben werden sollte, stellte sich die Frau wieder ein, um, wie sie selbst offen aussprach, die Sterbegelder in Empfang zu nehmen; den Mann, mit welchem sie zusammenlebte, hatte sie mitgebracht. Die Trauerversammlung kannte diese Verhältnisse genau. Als der Geistliche sich entfernt hatte, brach ein Sturm der Entrüstung los, zumal die treulose Gattin sich auf die Kniee warf und scheinbar Thränen vergoß. Als die Frau dann einen Kranz in die offene Gruft werfen wollte, drangen Frauen auf sie ein, strichen ihr ihren Kranz über den Hals und wollten sie in das Grab schleudern. Die Ueberfallene wehrte sich mit der Kraft der Verzweiflung. Als ihr Geliebter ihr zu Hilfe kam, wurde er so geschlagen, daß er in die Leichenhalle flüchten mußte. Frau B. wurde dadurch von dem Grabe ihres Ehemannes fortgedrängt. Die Haare wurden ihr ausgerissen, man spie und schlug ihr ins Gesicht und zerriß ihr die Kleider. Sie flüchtete sich in einen Trauerwagen, wurde aber von der empörten Menge aus ihm vertrieben. Auf der Straße erst nahm der Krawall ein Ende.

— **Eine versinkende Gemeinde.** Dem „Pest. Lloyd" wird aus Fiume geschrieben: Am Dienstag voriger Woche begaben sich mehrere Einwohner der Gemeinde Grohovo zum Polizeiwachtposten in Drenova und meldeten, das Marsanichsche Gelände weise bedenkliche Risse auf und sei in fortwährender Bewegung gegen den Rescinafluß. Der Polizeiinspektor gab diese Meldung der Polizeicentrale in Fiume telephonisch weiter, die sofort eine Kommission an Ort und Stelle entsandte. Die Kommission untersuchte eingehend das Gelände und verfertigte einen ausführlichen Bericht an den Polizeichefstellvertreter. In der Nacht stürzte ein ungeheures Felsstück beim Eingang der Gemeinde in den stark angeschwollenen Rescinafluß, Bäume, Gebüsche 2c. mit sich reißend. Die daneben befindlichen Mühlen und Häuser wurden derart beschädigt, daß sie jede Minute einzustürzen drohen. Der Absturz eines zweiten, gleich großen Felsstückes im Centrum der Gemeinde wird jeden Augenblick erwartet und ringsherum weist das Gelände überall breite Risse auf. Vor drei Häusern ist es in fortwährender Bewegung, und hier ist eine größere Erdabrutschung unausbleiblich. Die Kommission fand, daß das umliegende Gelände von unterirdischen Wassergängen derart unterwühlt ist, daß das Versinken der ganzen Gemeinde jeden Augenblick eintreten kann. Die Räumung des Ortes und die Uebersiedelung der Einwohner ist bereits verfügt worden.

— **Die moderne Arche Noahs.** Eine riesige Schiffsladung brachte der der White Star-Linie gehörige „Georgic", der vor Kurzem, von Newyork kommend, in die Mersey-Bucht von Liverpool einlief. Der Binnenländer macht sich schwerlich einen Begriff davon, welche enorme Mengen der verschiedensten Güter der Rumpf eines solchen modernen Kolosses aufzunehmen vermag. Die Schiffspapiere weisen die folgenden Posten auf: 750 Stück Rindvieh, 9000 Schafe, 3000 Rindsviertel, 186,000 Bushel Weizen, 90,000 Bushel Roggen, 550 Ballen Baumwolle, 2000 Sack Mehl, 1800 Sack Oelkuchen, 35,000 Gefäße mit gepökeltem Schweinefleisch, 300 Fässer und Büchsen Proviante, 9000 Pack Speck, 3500 Faß Harz, 700 Faß Traubenzucker, 1000 Gefäße mit Büchsenfleisch, 300 Pack Seife, 400 Faß Wachs, 800 Faß Rindenextrakt, 1000 Faß Schmieröl, 100 Tons Nutzholz, 3000 Pack essigsauren Kalk, 150 Faß Zinkoxyd und 10,000 Pack Böttcherwaaren! Diese enorme Ladung wird allerdings als die größte bezeichnet, die den Newyorker Hafen je verlassen hat

MARCHIVUM

sendungen sollen in deutscher Sprache an die Geschäftsstelle des Vereins deutscher Ingenieure bis zum 31. Dezember 1898 erfolgen.

* **Kaiser-Panorama,** (C 1, 16.) Eine Oceandampfer-Besichtigung ist in der nächsten Woche im Kaiserpanorama ausgestellt, und dürfte ein Einblick in die eleganten Salons dieser Koloße, das Anbordgehen der Auswanderer und das Abfahren der Dampfer von großem Interesse sein.

* **Kirchweihfest in Viernheim.** Sonntag und Montag den 17. und 18. d. Mts. wird in Viernheim das Kirchweihfest gefeiert. Aus diesem Anlaß verkehren für Hin- und Rückfahrt auf der Nebenbahn Mannheim-Weinheim mehrere Sonderzüge. Die Abfahrtszeiten sind in dem Inseratentheil dieses Blattes bekannt gegeben.

* **Besitzwechsel.** Das Haus P 2, 3, „Zum Sohn der Wildniß", wurde von den Karl Krastel's Erben an Herrn Hrch. Jacque in Neustadt a/H. verkauft für 55,000 M.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 44. Woche vom 27. Okt. bis 2. Nov. 1895. An Todesursachen für die 31 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in 4 Fällen Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 4 Fällen Lungenschwindsucht, in 4 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 2 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 1.). In 15 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 2 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Herr Amtmann Dr. Schmid,** der bekanntlich als Amtsvorstand nach St. Blasien versetzt worden ist, hat heute dortselbst seinen Dienst angetreten. Wir sind überzeugt, daß es Herrn Dr. Schmid auch in seinem neuen Wirkungskreise gelingen wird, sich rasch die Hochachtung, Liebe und Sympathie der Einwohnerschaft zu erwerben. Zu gleicher Zeit hat heute Herr Dr. Lacher, bisher in Wertheim, seine Stelle als Nachfolger des Herrn Dr. Schmid am hiesigen Bezirksamt angetreten.

* **Die Fleischdiebstähle in Mannheim** haben jetzt ein Gegenstück in Landau gefunden. Auch dort sind jetzt verschiedene Metzgergesellen wegen Fleischdiebstahls verhaftet worden. Die Burschen stahlen das Fleisch, wenn sie Waaren aus den Kühlräumen des Schlachthauses holten, oder solche dorthin verbrachten. Die gestohlenen Sachen verkauften sie an verschiedene Wirthe, gegen die ebenfalls Untersuchung eingeleitet wird.

* **Unglücksfall.** Gestern Vormittag nach 10 Uhr verunglückte bei Herstellung einer Entwässerungsanlage in H 9, 3 der 28 Jahre alte Kanalarbeiter Heinrich Hollich aus Eschenthal dadurch, daß die Erdmasse nachgab und den Arbeiter vollständig einklemmte. Der Unglückliche wurde nach dem Spital verbracht, wo er gestern Nachmittag seinen Geist aufgab.

* **Unglücklicher Sturz.** Gestern Abend stürzte der ledige Kutscher Andreas Huthmann, bei Herrn Kutschereibesitzer Gottlieb Kögel beschäftigt, am Pfälzer Hof beim Abladen von Koffern vom Omnibus herunter und erlitt nicht unerhebliche Verletzungen am Kopfe.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, 17. Nov. Der Luftwirbel im Nordwesten hat eine nicht unbeträchtliche Abflachung erfahren und zieht nach dem nördlichen Eismeer ab; auch ein neuer vom Nordkap nach der oberen Ostsee vorgedrungener kräftiger Luftwirbel hat durch Zerstörung des Hochdrucks im inneren Rußland seine eigene Kraft erschöpft und ist wieder rückläufig geworden. Von Spanien her hat sich über Südfrankreich, Norditalien, die Schweiz, Süd- und Mitteldeutschland, sowie über ganz Oesterreich-Ungarn ein Hochdruck ausgebreitet, der vorerst keinen Angriff auszuhalten braucht; dagegen zeigen sich vereinzelte Unregelmäßigkeiten in der Luftdruckvertheilung Süddeutschlands und der Schweiz, welche neue Bewölkung aber keine größeren Niederschläge bringen dürften. Demgemäß ist für Sonntag und Montag zwar vorwiegend bewölktes, in der Hauptsache aber größtentheils trockenes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
15. Nov.	Morg. 7³⁰	762,0	+ 5,6		SSE 4		
15. „	Mittg. 2³⁰	762,0	+ 12,8		SSE 2		
15. „	Abds. 9³⁰	760,9	+ 11,0		SSE 3		
16. „	Morg. 7³⁰	760,8	+ 9,8		SSE 3		

Höchste Temperatur den 15. November + 13,5 °
Tiefste „ vom 15/16. „ + 8,0 °

Aus dem Großherzogthum.

* **Freiburg,** 15. Nov. Die zweite Imatrikulation ergab 92 neue Einschreibungen: Theologie 29, Medizin 27, Rechtswissenschaft 23, philosophische Fächer 13.

* **Freiburg,** 15. Nov. Die „Fr. Ztg." schreibt: Aufsehen erregt die Schließung des Bankhauses H. Riedmatter in Freiburg. Wie wir hören, hat derselbe bedeutend spekulirt. Erzählt wird auch, bei ihm hinterlegte Depots seien angegriffen worden. Hiezu wird noch gemeldet, daß sich Riedmatter vergangene Nacht erschossen hat. Die Börsenverluste Riedmatter's sollen sehr große sein.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 15. Nov. Am 2. Dezember bringt der hiesige Cäcilienverein Mendelssohns Oratorium „Paulus" zur Aufführung. Als Solisten wirken mit: Fräulein Emma Hillern aus Stuttgart (Sopran), Frau Seubert-Hausen, die Herren Ernst Kraus und Knapp vom Mannheimer Hoftheater.

* **Speier,** 14. Nov. Vor dem Schöffengerichte stand eine Gänsediebin in der Person der 22 Jahre alten Anna Walther aus Zweibrücken. Das Mädchen hat 3 Gänse gestohlen. Mit dem Braten gab sie ihrem Bräutigam einen Schmaus. Das Gericht erkannte auf 10 Tage Gefängniß.

* **Neustadt,** 15. Nov. Der 14 Jahre alte Metzgerlehrling Otto Müller aus Lambrecht, der hier in Arbeit stand, ist seit 1. November spurlos verschwunden. Bekleidet war der Junge mit einem braunen Anzug und schwarzen Hut, außerdem trug er einen dunklen Anzug und eine Metzgerblouse bei sich. Wer über den Verbleib des Jungen Angaben machen kann, möge dem hiesigen Polizeiamte oder der besorgten Mutter Mittheilung davon machen.

* **Zweibrücken,** 14. Nov. Beim Neubau des evang. Vereinshauses in der Fruchtmarktstraße dahier stürzte heute Abend ½6 Uhr, als man das Gebälk für den 3. Stock aufsetzte, eine Grundmauer ein und begrub 2 Arbeiter unter ihren Trümmern. Herr Major Mayer von Wandelheim, dessen Wohnung sich nebenan befindet, ließ (l. Sp. Z.) sofort den Unglücksplatz und die Fruchtmarktstraße theilweise militärisch absperren und leitete die sofort angeordneten Aufräumungsarbeiten. Die beiden Verschütteten sind todt ausgegraben worden, der eine davon ist der Arbeiter Jost von Ixheim, Vater von 5 Kindern, der andere ist Steiger von Niederauerbach, ledig. Nach neueren Meldungen soll das Unglück dadurch entstanden sein, daß in Folge des in letzter Zeit anhaltenden Regenwetters das Gefüge zweier Mauerpfeiler etwas locker geworden. Letztere stürzten demzufolge mit zwei schweren darauf ruhenden Eisenträgern in sich zusammen und begruben unter dem nachfallenden Mauerwerk und Gebälk von den am Bau beschäftigt gewesenen 8 Maurern und 4 Handlangern die zwei genannten Arbeiter.

Sport.

Fußballmatsch. Man schreibt uns: Kommenden Sonntag den 17. Nov., Nachmittags 3 Uhr, findet auf dem Exerzierplatze bei gutem Wetter zwischen den Schülern der Realschule und dem Turnerbund Germania ein Fußballmatsch statt. Voraussichtlich gehen die viel und gut geübten Schüler der Realschule mit der Siegespalme vom Kampfplatze.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ueber Fräulein Elisabeth Paleit, welche nächsten Sonntag Vormittag in dem Kammermusik-Concert eine Anzahl Lieder singen wird, schreibt die „Kölnische Zeitung": „Ein Gast, Frl. Elisabeth Paleit, Schülerin von Professor Stockhausen, offenbarte in Liedern von Schubert, Schumann, Brahms und Massenet eine volltönende, imponirende Altstimme von besonderem Wohllaut bis zum tiefen G; alle Register erschienen vorzüglich ausgeglichen, die Tonbildung, rein und edel, zeugte von sehr ernsten Studien. Die Auffassung ist lebhaft und verrieth Temperament und Wärme. Die Künstlerin hatte sich sofort die Herzen des Publikums gewonnen."

Musikverein. Die Proben zu Mozarts Idomeneo haben bereits begonnen und wird das Concert am 12. Dezember stattfinden. Unter den mächtigen Chören dieser Oper befindet sich auch ein 8stimmiger Männerchor, dessen eine Hälfte, die schiffbrüchigen von Troja heimkehrenden Creter, aus der Ferne erklingt, während die andere Hälfte auf der Scene gesungen wird. Da die Zahl der Männerstimmen des Musikvereins zu dieser Aufgabe nicht ausreichte, so hat sich die Mannheimer Liedertafel in dankenswerther Weise bereit erklärt, mit ihrem ganzen, aus ca. 100 wohlgeschulten Sängern bestehenden Chor mitzuwirken. Es ist diese Bereitwilligkeit der Liedertafel, die selbst ein Concert mit schwierigen Chören vorbereitet, die idealen Bestrebungen des Musikvereins zu unterstützen, eines besonderen Lobes würdig. Es wird dadurch zum ersten Male seit langer Zeit möglich, ein größeres Chorwerk mit reichbesetztem Herrenchor aufzuführen. Als Solisten für dieses Concert sind gewonnen: Idomeneo (Tenor) Herr Robert Kaufmann von Basel, Ilia (Sopran) Fräulein Heindl, Electra (Sopran) Frau Röhr-Brajnin, Idamantes (Sopran) Frau Sorger, Oberpriester und Arbaces (Bariton) Herr Kromer. Wir werden demnächst einige Notizen über diese Oper, welche speziell für Mannheimer Künstler im Auftrag des Kurfürsten Karl Theodor komponirt wurde, bringen. Am Sonntag, 24. Nov., Vormittags 11½ Uhr, findet im großen Hoftheater-Concertsaal die Vorlesung des Herrn Professor Wittmann über Troubadours statt. Den Mitgliedern des Musikvereins wird ein künstlerisch ausgestattetes Programm zugehen, welches eine Miniaturmalerei, den Troubadour Adam de la Halle im Singstuhl nach einer alten Handschrift der Bibliothek in Arras vorstellend, enthält. Die romantischen Schicksale der meisten Troubadours, wir erinnern nur an die von Uhland besungenen Castellan von Coury und Bertrand de Born, werden die Vorlesung nicht nur belehrend, sondern auch anziehend und unterhaltend machen. Die Musik dieser Troubadours zeigt schon ganz die graziöse Leichtigkeit der französischen Musik. Es werden von Herrn Hofopernsänger Kromer eine Anzahl Troubadourlieder, die Prof. Böhme für den bekannten Sänger Staudigl herausgegeben hat, vorgetragen werden, außerdem singt der Chor des Musikvereins einen reizenden Chor aus der ältesten französischen Oper, komponirt 1280: Le jeu de Robin et la Marion von Adam de la Halle und ein warm und zart empfundenes Ave Maria von Arcadelt. Wir zweifeln nicht, daß diese, auch moderne Ohren befriedigende Musik, auch dem Mannheimer Publikum gefallen wird, abgesehen von dem historischen Interesse. Wegen dem beschränkten Raum und auch aus finanziellen Rücksichten kann den Mitgliedern des Musikvereins für diese Matinée nur eine Karte zur Verfügung gestellt werden. Es bleiben dann noch etwa 100 Plätze übrig, die den Mitgliedern zu M. 1.—, den Nichtmitgliedern zu M. 2.— zur Verfügung stehen.

Klavier-Vorträge Wagner'scher Werke im Wagner-Verein. Stücke aus den Wagner'schen Musikdramen im Konzert auf dem Klavier wiederzugeben, mit diesen Vorträgen ein großes Publikum zu fesseln, ja zu begeistern, und einen ganzen Konzertabend mit solchen Klavierreproduktionen auszufüllen in einer Weise, daß weder dem Vortragenden noch dem Hörer eine Spur von Ermüdung anzumerken ist — das sind Aufgaben, an die sich nur ein ganzer, ein großer Künstler heranwagen darf. Franz Fischer, der Münchener Hofkapellmeister, hat sie mit glänzendem Erfolge gelöst. Man kennt den geläufigen Vergleich zwischen Partitur und Gemälde einerseits, sowie zwischen farbloser Reproduktion und Klavierauszug andererseits; angesichts der großartigen Leistungen Fischers muß man eine neue Parallele hinzufügen: das Gemälde eines großen Meisters begeistert einen genialen Kupferstecher zu einer Nachschöpfung, sie wird zur Neuschöpfung im Geist des Meisters, was der Meister in Farben dargestellt, muß er mit allem Aufwand seiner Mittel durch individuelle Belebung, durch möglichst scharfe Vertheilung von Licht und Schatten erreichen. Fischers Partiturspiel ist eine Nachschöpfung in diesem Sinn, wie der Kupferstich eines Künstlers, und wir haben den tiefen Eindruck eines Kunstwerks, um so mehr da wir die gewaltigen Gemälde kennen, die es nachbildet. Das Klavier verfügt nur über eine einzige Farbe im Vergleich zum Orchester, aber diese eine Farbe kann der Künstler durch mannigfachste Abtönung, durch scharfe Kontrastirung so vielfach umgestalten, daß wir mit der nöthigen Phantasie und der nöthigen Kenntniß der betreffenden Stücke die Orchester und dazu noch die Singstimmen im Mikrokosmus des Klaviers vor uns haben. Die vielfältige Art des Anschlags der wirkungsvolle Gebrauch des Pedals, das Hervorheben und Verflechten der einzelnen Stimmen des polyphonen Gewebes, die Charakterisirung und Individualisirung derselben, die Zusammenfassung der Massen, alle diese Geheimnisse des Partiturspiels muß einer wie Fischer kennen und zu benutzen vermögen, wenn er die Klavierpartiturwiedergabe als etwas Vollberechtigtes neben die Orchesteraufführung stellen will. Bei Wagner kommt außer der reichen Polyphonie und der Verwendung großer Orchestermassen noch erschwerend hinzu die Steigerung und riesenhafte Aufthürmung dramatische Kraft. Aber auch dieser Schwierigkeit wird Fischer vollständig Herr, wie man den Tristanszenen aus dem Anfang des zweiten Akts oder dem Aufzug des Volks, der Zünfte und der Meistersinger zur Festwiese entnehmen konnte. Fischer spielte auf einem ausgezeichneten Blüthner'schen Concertflügel (aus dem Heckel'schen Lager), dem er nicht nur einen herrlichen singenden Ton, sondern auch eine wunderbare orchestrale Kraftfülle entlockte. Auch die übrigen Vorträge: Parsivalvorspiel Siegfrieds Tod und Feuerzauber waren jeder in seiner Art ein Meisterstück schärfster und poetischer Wiedergabe. Fischer hat sich die Wagner'schen Werke durch seine Thätigkeit in Bayreuth und München so angeeignet, daß sie sein innerster Besitz geworden sind, er hat die Partituren vollständig im Gedächtniß und schließt sich in seinem Klavierspiel an keine der bekannten Ausgaben an. Er gibt mehr als sie alle. Auch Mannheim hat bekanntlich Fischer einige Jahre, leider nur so kurz, als Wagnerdirigenten sein eigen genannt, als Ende der 70er Jahre Rheingold und Walküre zum ersten Mal hier auf der Bühne erschienen. Dem Wagnerverein sei aufrichtiger Dank dafür gebracht, daß er uns diese neue Seite der künstlerischen Thätigkeit Fischers, mit der er erst Ende des vorigen Jahres an die Oeffentlichkeit getreten ist, hat kennen lernen und bewundern lassen.

Dr. -r.

Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe. a. im Hoftheater Karlsruhe: Sonntag, 17. Nov.: „Carmen". Montag, 18.: „Wallenstein's Lager", „Die Piccolomini." Dienstag, 19.: „Wallensteins Tod." Donnerstag, 21.: „Hans Heiling." Freitag, 22.: „Der Nachruhm." Samstag, 23.: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg." Sonn-

Holmgarts Enkeltöchter.

Von H. Buchwald.

(Nachdruck verboten.)

35) (Fortsetzung.)

„Aber nun flink, spute Dich", rief Dr. Witte. — „Halt, noch eins? Aufmachen thue ich allein, wenn es klopft. Du läßt Dich nicht blicken, die Dame will nicht erkannt sein. Vergiß auch nicht, rechtzeitig die Fensterläden anzumachen."

„Na, so was lebt nicht. Das ist ja ordentlich wie in der Kalendergeschichte, die uns Schloß-Karline gestern Abend erzählt. — Kann denn mein Spinnrad da stehen bleiben, und der Stiefelknecht und Ihre Socken unterm Ofen? Nein. Das dachte ich mir. Und dann ziehen der Herr Doktor man wenigstens den Sonntagschen Rock an und die neuen Schnallenschuhe. Ihr Schlafrock mit dem halb Mantel Flicken paßt sich doch wohl nicht."

„Schock Bombenelement, Alte, wirst Du nun endlich gehen!"

„Bin ja schon dabei," rief Christel und flüchtete eiligst vor des Doktors aufgehobener Pfeife hinaus.

„Na dies soll mich doch wundern, wenn ich lange lebe, wie alt daß ich werde," murmelte sie kopfschüttelnd, während sie in Ermangelung einer Mühle die Kaffeebohnen in ein Stückchen neue Leinwand that und mit dem großen Hammer zu Mehl klopfte. — „Na ja, da haben wir die Geschichte, da klopft es schon. Ob ich nicht doch aufmache? Will's lieber bleiben lassen, der Alte kann fuchsteufelswild werden."

Eine böse halbe Stunde verging, während der Christel, die vor Neugierde brannte, wohl Stimmengemurmel, aber keine einzige deutliche Silbe vernahm. Dann rief der Doktor nach dem Kaffee.

Eilfertig trug die Alte ihr Brett mit dem Kaffeegeschirr hinein, ließ es auch merkwürdiger Weise nicht fallen vor Schreck, als sie sah, wie auf der Ofenbank das gnädige Fräulein Brigitte aus Buchenrode saß und nicht weit davon in dem ersten Fenster der nichtsnutzige Bube, der Jürgen Wedekind, stand.

„Man muß sich wirklich heut zu Tage über gar nichts mehr wundern," dachte Christel, während sie das saubere, weiße Tischtuch über den großen Tisch deckte und ihren Kaffee sammt Brot und Honig darauf stellte. Das Ganze machte einen höchst einladenden, appetitlichen Eindruck.

„Bitte, gnädiges Fräulein, nun langen Sie zu," mahnte der Doktor. „Und Du, Jürgen, komm, für Dich habe ich hier eine kleine Herzstärkung. Da, probire mal den Schluck. Was, das schmeckt?"

Verständnißlos sah Christel bald auf das bleiche, traurige Gesicht des jungen Gastes, bald auf ihren Herrn, der am Eckschranke stehen geblieben war und für sich selbst ebenfalls eine „Herzstärkung" eingoß.

„Halt, Christel," rief der Doktor plötzlich, „bleib hier. Ich will Dir mal was sagen."

„Aber, Herr Doktor," rief Brigitte ängstlich und wollte ihn zurückhalten.

„Das hilft nun Alles nichts, gnädiges Fräulein. — Jürgen, Du kannst so lange hinausgehen und aufpassen, daß keiner kommt. — Kennen Sie übrigens meine alte Christel schon, Fräulein Brigitte? Nein. Nun, da will ich sie Ihnen zunächst einmal vorstellen. Also: dies ist Christine Holzschuh, geborene Heinecke, die ehrsame Wittwe des seligen Webermeisters Holzschuh und seit siebenundzwanzig Jahren meine treue redliche Wirthschafterin."

Christels hageres Gesicht wurde ganz dunkelroth vor Freude bei dieser Vorstellung, und geschmeichelt knixte sie mehrere Male hintereinander.

„Nun höre mal zu, Alte: Da, das gnädige Fräulein v. Holmgart, ist die heimliche Braut unseres jungen Herrn Barons."

„Was Sie sagen, Herr Doktor. Davon habe ich ja noch kein Sterbenswörtchen gewußt!"

„Wirst auch keiner Menschenseele ein Sterbenswörtchen davon sagen, wenn wir beide Freunde bleiben sollen. Verstanden?"

„Nee, so was. Wer hätte das —"

„Schock, Bombenelement, halt Deinen Mund und laß mich ausreden! — Herr v. Steinhausen ist auf den Tod verwundet und liegt in Leipzig oder dicht dabei. Hier, das gnädige Fräulein will nun hin und ihn pflegen, was ich auch ganz in der Ordnung finde. Des Herrn Barons Diener, Jürgen Wedekind, soll sie auf der Reise begleiten. Das ist soweit auch ganz gut. Der Jürgen ist ein gewiefter Bengel, trotz des schafsdämlichen Gesichts, das er zuweilen macht. Und wer ihn für dumm verkauft, der kriegt'n wieder. Aber allein kann das gnädige Fräulein doch nicht reisen. Das siehst Du doch ein, Christel, nicht wahr?"

„Jawohl, Herr Doktor, jawohl," beeilte sich die Wirthschafterin zuzustimmen.

„Sie muß eine verständige weibliche Begleitung haben, und — na ja, der langen Rede kurzer Sinn ist der: Du mußt mit, Alte. Ich weiß keinen andern Rath."

„Ich mit nach Leipzig? Aber, Herr Doktor!"

„Es geht nicht anders. Und nun mache nur keine langen Fisematenten. Ich habe es dem gnädigen Fräulein versprochen, zu helfen, und Du wirst mich doch nicht wortbrüchig werden lassen!"

„Das sei ferne von mir. Aber ich armes Wurm, wie soll ich denn nur wieder nach Steinhausen kommen, ich weiß ja doch weder Weg noch Steg."

„Sie haben Recht, Frau Holzschuh," sagte jetzt Brigitte leise, aber bestimmt. „Es war unrecht. Ihnen überhaupt solchen Schrecken einzujagen. Aber, nicht wahr, liebe Frau Christel, verrathen thun Sie mich nicht. Sie sagen keinem Menschen, was Sie hier gehört haben?"

„Noch läuft keiner rum, den die Holzschuhen verrathen hätte," knurrte die Alte und zupfte erregt an den Fransen ihres grauen Ueberstecketuches.

„Ich habe auch gar keine Angst mehr deshalb," lächelte Brigitte freundlich. — Dann reichte sie dem Doktor beide Hände. „Dank lieber Doktor, vielen, vielen Dank, daß Sie sich so gütig des armen verwaisten Mädchens angenommen haben. Auch das Geld will ich dankbar von Ihnen annehmen. Gebe Gott, daß ich Ihnen dies Darlehen recht bald zurückzahlen kann. Und wenn Sie nun noch, wie wir verabredet haben, mir zu morgen den alten Reisewagen aus Osterleben besorgen, dann will ich in Gottes Namen getrost mit Jürgen die Reise antreten." —

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

tag, 24.: Wegen des Buß- und Bet-Tages keine Vorstellung. b. im Theater in Baden: Mittwoch, 20. November: „Hänsel und Gretel."

Frankfurter Stadttheater. Wie nunmehr definitiv festgesetzt worden, wird Madame Judic, mit ihrer französischen Gesellschaft in Frankfurt a./M. an drei aufeinanderfolgenden Abenden auftreten und zwar: Am 21. November (im Schauspielhause), am 22. und 23. November (im Opernhause.) Zur Aufführung gelangen am ersten Abend „Lili", am zweiten „Niniche", am dritten „Femme à Papa".

Verdi arbeitet zur Zeit an einer Umarbeitung seiner (1847 zu Florenz zum ersten Male aufgeführten) Oper „Macbeth", die mit der französischen Sängerin Madame Calvé als Lady Macbeth 1896 im Londoner Coventgarden-Theater ihre Auferstehung feiern soll. Es ist bereits 1865 im Théâtre lyrique (mit Frau Carvalho als Lady Macbeth) der Versuch gemacht worden, diese Oper, der namentlich geistvolle Instrumentation nachgerühmt wird, über die Alpen zu führen, ohne sonderliche Erfolge damit zu erzielen; in Italien dagegen hat die Oper, ehe das Land „frei bis zur Adria" war, mit den berühmt gewordenen Versen: „Das verrathene Vaterland ruft uns weinend zu Hilfe; Brüder, laßt uns eilen, die Unterdrückten zu befreien", eine politisch nicht zu unterschätzende Rolle gespielt.

August Enna, der Komponist der Oper „Die Hexe", hat eine neue Oper: „Aucassin und Nicolette", die in diesem Winter noch in Kopenhagen zur ersten Aufführung kommen soll, nahezu vollendet. Eine gleichnamige französische Oper, die wohl den Stoff dazu geliefert haben dürfte, Text von Sedaine, Musik von Grétry, kam 1770 in Versailles zur Aufführung, und eine deutsche Uebersetzung von J. F. Koreff, komponirt von Georg Abraham Schneider, unter dem Nebentitel „Die Liebe aus der guten alten Zeit", im Frühjahr 1822 im Berliner Königlichen Opernhause.

Geschäftliches.

Im Interesse Aller, deren Haar vorzeitig ergraut ist, mache ich auf ein unfehlbares und unschädliches Haarfärbemittel aufmerksam. Nachdem ich mich leider überzeugt habe, daß die angepriesenen Mittel die Gesundheit schädigen, benutzte ich schließlich auf ärztliches Anrathen Franz Kuhn's Nußöl. Meine kühnsten Erwartungen wurden übertroffen und es veranlaßte mich die Dankbarkeit, allen Interessenten auf diesem Wege meine Erfahrung bekannt zu geben, da das Mittel auch in Mannheim bei C. A. Boske, Friseur O 2, 1, Paradeplatz Adolf Bieger, Friseur P 3, 13 und Jean Roes, Friseur D 2, 5, zu haben ist.

Auf dem Gebiete der Geschäftsbücherfabrikation und der Papierwaarenbranche hat die bekannte Firma J. C. König & Ebhardt in Hannover neuerdings wieder verschiedene Neuheiten auf den Markt gebracht. Mit Rücksicht auf die nahende Weihnachtszeit hat dieselbe insbesondere für den Bedarf in Geschäfts- und Privat-Bureaus passende Gegenstände in veränderter Form und Ausstattung neu hergestellt. Auf eine ganz beliebte Neuheit, Lauterburgs illustrirten Abreißkalender für Deutschland, welcher sich vorzüglich zu Geschenken eignet, sei hiermit besonders aufmerksam gemacht. In seiner Ausstattung (Palette mit Eichenlaub und Kornblumen) hat dieser Kalender mit 365 Ansichten und Wappen rc. aus Deutschlands Gauen, einen geschichtlichen, heraldischen und pädagogischen Werth und bildet eine Zierde für jedes Zimmer und Bureau. Die Fabrikniederlage von F. C. Menger in Mannheim hält alle Artikel der Firma J. C. König & Ebhardt in Hannover vorräthig und sind durch diese zu beziehen.

Literarisches.

Aus der schneidigen Feder des bekannten Berliner Feuilletonisten und Kunstkritikers Dr. Otto Felsing erschien soeben unter dem Titel: „Streifzüge durch die Theaterwelt" (Verlag der Dresdener Verlagsanstalt, Preis M. 1.50) ein pikantes, für alle Theaterbesucher höchst interessantes Buch, das den Leser vor und hinter die Coulissen führt, ihm die Mysterieen des Theaterlebens und der Theatermache enthüllend. Das originelle Buch schüttet ein wahres Füllhorn über Verhältnisse im Theaterleben aus. Kein Wunder: Felsing's Spezialität ist ja die Behandlung von Theaterfragen. Vermöge seiner langjährigen kritischen Thätigkeit an ersten Blättern, wie kaum ein Anderer in die innersten Verhältnisse des Bühnenwesens eingeweiht, gibt der Autor in diesen geistvoll und sachkundig geschriebenen Essays wichtige Beiträge zur Erkenntniß schwerer Schäden des heutigen Theaters.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe,** 16. Nov. Die Zentrumspartei wählt, da Frhr. v. Buol entschieden ablehnte, Wacker zum Vorsitzenden.

* **Metz,** 15. Nov. Die Mosel hat in raschem Steigen gestern den zweithöchsten Stand seit 12 Jahren erreicht, doch strömt das Wasser hier ohne Gefahr vorbei. Seit Mitternacht ist ein langsames Sinken des Wassers eingetreten.

* **München,** 15. Nov. Die „N. N." melden aus Bremen: Gestern wurde am hellen Tage eine ältere Frau von einem jungen Mann aus Rache niedergeschlagen und unter gräßlicher Verstümmelung ermordet. Der Mörder stellte sich selbst der Polizei.

* **Wien,** 15. Nov. Die „N. Fr. Pr." meldet aus Wels: Im Theater entstand vorgestern Abend ein Schrecken, indem eine Papierblumendekoration am Rande der Bühne Feuer fing. Mehrere beherzte Offiziere erstickten alsbald durch ihre Mäntel das Feuer. Dem Direktor gelang es, die herausdrängenden Zuhörer zu beruhigen.

* **Laibach,** 15. Nov. Heute früh kurz nach 4 Uhr erfolgte hier ein mäßig starker, drei Sekunden dauernder Erdstoß mit schwingenden Bewegungen und unterirdischen Getöse. Die Bevölkerung wurde vorübergehend in geringem Maße beunruhigt.

* **St. Amand,** 14. Nov. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte den Marquis de Rayne wegen Mißhandlung seiner Frau und seiner Kinder zu 6 Mon. Gefängniß. Der Marquis wurde indessen sofort freigelassen, weil seine Untersuchungshaft länger als 6 Monate gedauert hatte.

* **Rom,** 15. Nov. Die Agenzia Stefani meldet aus Beirut: Die Lage ist beunruhigend; es wird zu Kämpfen zwischen Drusen, Kurden und Circassiern kommen. Aus Damascus wird von einer allgemeinen Verwirrung der Gemüter berichtet. Die muselmanische Bevölkerung ist ebenso gegen die Christen wie gegen die Regierung aufgebracht. Die Redifs sind unzufrieden. Ein französisches Geschwader wird erwartet.

* **London,** 15. Nov. Einer Meldung der „Times" aus Konstantinopel zufolge sind die Besatzungen der Dardanellen jetzt doppelt so groß wie gewöhnlich. Auf dem Gipfel des Eliasberg's der Insel Tenedos wurde eine Beobachtungswarte mit Scheinwerfer eingerichtet.

* **London,** 15. Nov. „Daily News" läßt sich aus Wien von kaum glaublichen Plänen der Armenier berichten. Der armenische Ausschuß in Bitlis soll an sämmtliche christlichen Gemeinden Kleinasiens Vertreter entsandt haben, um sie aufzufordern, sich im Frühjahr an einem allgemeinen Aufstande zu betheiligen; der Ausschuß hoffe auf den Beistand von 200 000 Aufständischen.

* **Belfast,** 16. Nov. Gestern hat sich eine weitere Schaar von Arbeitern dem Ausstande angeschlossen. 8000 Arbeiter sind jetzt ohne Arbeit. Sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer verharren auf ihrem Standpunkt und wollen nicht nachgeben.

* **Washington,** 15. Nov. Der Marinesekretär Herbst erklärte, der in Marseille befindliche Admiral Selfridge habe den Befehl erhalten, sofort abzureisen und sich mit dem Kreuzer „Marblehead" nach denjenigen Theile der Türkei zu begeben, wo Unruhen am wahrscheinlichsten seien. Die amerikanischen Schiffe dürften Konstantinopel nicht besuchen, würden sich jedoch unter allen Umständen in der Nähe der britischen und französischen Geschwader halten.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin,** 16. Nov. Die Morgenblätter melden aus Posen: Der wegen Unterschlagung von Amtsgeldern verhaftete Kanzleirath Krupka erhängte sich im Gefängniß. — Das „Kleine Journal" meldet aus Odessa: Eine Explosion zertrümmerte die Gläser'sche Gewehrfabrik. Sechs Personen wurden getödtet, fünf schwer verletzt.

* **Berlin,** 16. Nov. Die „Kreuzzeitung" meldet: Der Erbprinz von Hohenlohe-Oehringen nahm den Ehrenvorsitz des Centralvereins für deutsche Fluß- und Kanalschifffahrt an. — Der „Vorwärts" berichtet aus Kiel: Der socialistische Redakteur Poller wurde wegen Majestätsbeleidigung zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Hannover,** 16. Nov. Das hiesige Königl. Theater, das seit einem halben Jahre wegen Umbaues geschlossen war, ist gestern, glänzend renovirt, durch eine Aufführung der Oper „Fidelio" wieder eröffnet worden.

* **Wien,** 16. Nov. Bei der gestrigen Festversammlung des kathol. Schulvereins, dem viele Parlamentarier, Kleriker und Mitglieder der Aristokratie, sowie der deutsche Reichstagsabgeordnete Dr. Lieber beiwohnten, kam es bei der Anspielung eines Redners über die Wiener Bürgermeisterwahl zu stürmischen Kundgebungen für Dr. Lueger. Fürst Wittgenstein hielt die Festrede, Dr. Lueger eine Rede über den Kampf um die Schule.

* **Petersburg,** 16. Nov. Die russische Kaiserin ist gestern Abend 9 Uhr von einer Tochter glücklich entbunden worden.

* **Petersburg,** 16. Nov. Die neugeborene Großfürstin erhielt beim heiligen Gebet den Namen Olga. Nach dem ausgegebenen Bulletin ist der Zustand der Kaiserin und der neugeborenen Großfürstin durchaus befriedigend.

* **Glasgow,** 16. Novbr. Sir Donald Currie ist noch bemüht, zwischen Unternehmern und Arbeitern zu vermitteln. Jedoch weigern sich die Arbeitgeber, die Vorschläge dritter entgegenzunehmen.

* **Catania,** 16. Nov. Der Brigant Spina, auf dessen Kopf ein Preis gesetzt worden ist, ist bei Aterno von zwei seiner Genossen getödtet worden. Einer wurde verhaftet.

Mannheimer Handelsblatt.

☞ **Mannheim,** 15. Nov. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren:
Bestellt: 392 gedeckte 527 offene Wagen
Vorhanden: 381 „ 763 „

Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft, vorm. H. Schwarz Speyer. Wie uns mitgetheilt wird, betrug der Bierabsatz im abgelaufenen Geschäftsjahre 59,025 Hektoliter (gegen 55,132 im Vorjahre). Nach Abschreibungen in Höhe von M. 78,455.25 verbleibt zuzüglich dem Vortrage vom vorigen Jahre ein Reingewinn von M. 97,901.89 (gegen M. 84,606.02 und wird der Aufsichtsrath der auf 26. November einberufenen Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 6 pCt. (wie im Vorjahre) vorschlagen; auf Tantièmen und Remunerationen entfallen M. 8603.28 und der Spezial-Reserve sollen M. 12,000 zugewiesen, während die verbleibenden M. 17,298.61 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 15. Nov. An der heutigen Börse notirten: Pfälzische Hypothekenbank 177 G., 178 P., Waghäusler Zuckerfabrik 61 bez. Umgesetzt wurden Brauerei Ganter zu 126.75 und blieben gesucht.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 15. Nov. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —, III. —. — Farren I. —, II. —, 146 Kälber I. 150, II. 145, III. 140. 610 Schweine I. 108, II. 104. — Luxuspferde. — Arbeitspferde — — —, — Milchkühe — — — —, 468 Ferkel 10—5. — Schafe —. — Lämmer —, — Ziege —. — Zicklein —. Zusammen 1224 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 15. Nov. Weizen per Nov. 14.80, März 1896 14.75, Mai 14.75, Roggen per Nov. 12.55, März 1896 12.65, Mai 12.65, Hafer per Nov. 12.50, März 1896 12.80, Mai 12.80, Mais per Nov. 10.15, März 1896 10.—, Mai 10.— M. — Tendenz: behauptet. Mangels auswärtiger Anregung fehlte für Weizen und Roggen jede Unternehmungslust. Preise blieben schwach behauptet. Hafer matt. Mais ruhig.

Frankfurter Mittagsbörse vom 15. November. Unser heutiger Effektenmarkt eröffnete zu recht festen Coursen. Es fanden wieder Deckungskäufe statt, auch lagen nicht unbedeutende Provinz-Kauforders vor. Nach Erledigung derselben, die meist zum ersten Course stattfand, konnten sich die befestigten Course jedoch nicht behaupten. Weiterhin waren alle Verkehrsgebiete stärker abgeschwächt, es machte sich auf die Zunahme der aufständischen Bewegung in Kleinasien erhebliches Angebot bemerkbar. In der Nachbörse blieb das Geschäft still, Course schwach behauptet: gegen 2 Uhr auf Deckungen der Tagesspekulation neuerdings etwas fester. Von Industrie-Aktien gewannen Allgemeine Elektricität 6½ pCt., Scheideanstalt 1½ pCt., Schuckert 5 pCt., Höchster Farbwerke 2½ pCt. Ungarische Elektricitäts-Aktien gingen dagegen 3 pCt. zurück. Privat-Diskonto 3 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 15. Nov., Abds. 6½ Uhr.
Oesterreich. Kredit 313¾, Diskonto-Kommandit 209.40, Nationalbank für Deutschland 138, Berliner Handelsgesellschaft 149.90, Darmstädter Bank 154.20, Deutsche Bank 199.50, Dresdener Bank 164.10, Banque Ottomane 115.20, Wiener Bankverein 125, Länderbank 200½, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 301½, Lombarden 86½, Hessische Ludwigsbahn 117.75, Lübeck-Büchen 150.50, 4½proz. Port. Tabak 92.80, Türken C 21.25, 6proz. Mexikaner 89.80, 5proz. do. 88, 3proz. do. 25.80, 1860er Loose 128.50, Türk. Loose 84.10, Gelsenkirchen 173.90, Harpener 170, Hibernia 165.60, Laura 148.50, Dortmunder 55.80, Bochumer 156.40, Concordia 185, Wiener Elektr.-Aktien 127, Allgem. Elektr.-Akt. 226.50, Gotthard-Aktien 167.20, Schweizer Central 131, Schweizer Nordost 125.60, Schweizer Union 90.50, Jura-Simplon 91.00, 5proz. Italiener 85.40.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 15. Nov.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	103.35 G	4 Rh.-Hyp.-Pf. S. 62—85	101.40 bz
4 Bad. Oblig. Mark	104.10 G	4 R.H.-P. unkündbar bis 1902	103.20 bz
4 „ „ 1886	105.50 bz	3½ Rh. Hyp.-Communal	100.80 bz
4 „ „ E.	102.90 G	3½ Mannheimer Obl. 1885	—.—
4 „ T. 100 Loose	145.— G	3½ „ „ 1888	102.— G
3 Reichsanleihe	98.65 P	3½ „ „ 1895	102.90 G
3½ „	103.80 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.50 P
4 „	105.10 bz	3½ „	102.65 G
3 Preuß. Consols	98.90 bz	4½ Ludwigshafen M.	104.25 bz
3½ „ „	103.90 G	4 „ „	104.— P
4 „	104.95 G	3½ „	102.70 bz
4 Bayer. Obligationen M.	105.40 bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.— G
3½ „ „ M.	104.20 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100.50 G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	104.90 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	103.— G
3½ „ „ „ „	102.20 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	—.—
3½ „ convertirte	101.70 bz	4½ H. Br.-O. d. Speyer. B.	100.50 P
4 „ gekündigte	—.—	4½ Zellstofffabrik Waldhof	105.— G
3½ R.-H.-P. unkündb. b. 1904	101.80 bz	4½ Obl. der Elektricitäts-Akt.-	
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	100.40 bz	Ges. vorm. W. Lahmeyer u. Co.	102.50 P

Aktien.

Badische Bank	115.— bz	Brauerei Schwartz	108.25 P
Rheinische Creditbank	136.— P	Sinner Brauerei	268.— G
Rhein. Hyp.-Bank	176.50 G	Werger'sche Brauerei	85.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	177.— G	Badische Brauerei	64.50 bz
„ junge	177.— P	Ganter, Brauerei Freiburg	126.75 bz
Pfälzische Bank	143.— bz	Brauerei z. Sonne Welz	148.50 bz
Mannheimer Bank	—.—	Wormser Brauhaus	128.— G
Deutsche Unionbank	96.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	121.— P
Köster's Bank A.-G.	122.50 G	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
Gewerbebank Speyer 50%E	126.25 G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	635.— P
Landauer Volksbank 60%E	136.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	
Pfälzische Ludwigsbahn	247.50 bz	(Zusammengelegte)	335.— bz
„ Maxbahn	155.90 bz	Mannheimer Versicherung	690.— G
„ Nordbahn	125.— P	Mannheimer Rückversich.	440.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	—.—	Württ. Transportversich.	905.— G
Vorzugs-Akt. d.Ver. ch. Fabr.	149.— bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	280.— P
Badische Anilin- u. Soda	416.— G	Oggersheimer Spinnerei	37.— G
Westeregeln Alkaliwerke	161.— bz	Ettlinger Spinnerei	129.— bz
Chem. Fabrik Goldenberg	158.— bz	Mannheimer Lagerhaus	115.— bz
Akt. d. R.-G. f. chem. Ind.	128.50 P	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	126.80 P
Verein D. Oelfabriken	100.50 G	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Waghäusler Zuckerfabrik	61.— bz	Hüttenheimer Spinnerei	94.— bz
Mannheimer Zuckerraffin.	120.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	167.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	40.— G
Eichbaum-Brauerei	135.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	128.— P
Ludwigshafener Brauerei	214.— G	Portl.-Cementwf. Heidelberg	143.— bz
Schwetzinger Brauerei	—.—	Zellstofffabrik Waldhof	207.— G
Brauerei z. Storch	136.25 bz	Emaillirwerke Maikammer	126.— bz
Heidelberger Aktienbrauerei	151.— G	Emaillirfabrik Kirrweiler	117.75 bz

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 15. Nov.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
November	——	——	5.90	——	——	——	—.—
Dezember	64⅜	35⅜	—.—	14.40	57⅞	27⅜	—.—
Januar	65⅜	35¾	—.—	——	——	——	5 60
März	67⅜	—.—	—.—	13.95	——	——	——
Mai	67⅞	35⅞	—.—	13.45	61⅞	29⅞	5.82
Juni	67⅝	——	—.—	——	——	——	—.—
Juli	——	——	—.—	——	——	——	—.—
September	——	——	—.—	12 70	——	——	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 14. November.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II.			
de Hof	Agnes	Rotterdam	Weizen	8508
Giesen	Freiheit	Ruhrort	Kohlen	11000
Werth	St. Raphael	Rotterdam	Getreide	12880
Loof	E. Marie	„	„	14826
Boers	Margarethe	„	Stückgüter	11667
Möler	Karolina	Antwerpen	Getreide	12066
Stumpf	Karl Ludwig	Heilbronn	Steinsalz	771
Dörk	L. Grieser	Ruhrort	Kohlen	7000
Wippel	Badenia 4	„	Stückgüter	4000
	Hafenmeisterei III			
Hartmann	Cornel. Henriette	Rotterdam	Getreide	9860
Gilles	Katharina	Antwerpen	„	16282
Kiebert	Maria Anna	Rotterdam	„	2868
Feudel	Babette	„	„	3374
Buchinger	Germania	Heilbronn	Borde	600
Stumpf	Sophie	„	Stückgüter	1000
	Hafenmeisterei IV. (Neckarhafen).			
Bickert	Maria	Duisburg	Kohlen	7000
Funke	Hermann	„	„	11000
Korthauer	Regir	Ruhrort	„	11700
v. Morwick	Niederrhein 17	„	„	8000
Mühlig	Mina	Heilbronn	Bretter	600
Schilch	Gottvertrauen	„	„	1000
Dörr	Früh auf	Mundenheim	Backsteine	600
Hook	Gebr. Baumann	Altrip	„	600
Mühlig	Ludwig Klara	Ruhrort	Kohlen	7800

Floßholz: 1296 cbm. angekommen, — — cbm. abgegangen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 11.	12.	13.	14.	15.	16.	Bemerkungen.
Konstanz . . .	2,84		2,85	2,85			
Hüningen . . .	1,08	1,12	2,18	3,05	2,41		Abds. 6 U.
Kehl	1,86	1,38	1,44	2,51	3,21		N. 6 U.
Lauterburg . .	2,84	2,82	3,26	4,18	4,53		Abds. 6 U.
Maxau	2,96	2,98	3,59	4,52	4,99		2 U.
Germersheim	2,62		2,82	3,85	4,60		B.-P. 12 U.
Mannheim . .	2,32	2,42	2,54	3,30	4,56	4,90	Mgs. 7 U.
Mainz	1,05	1,18	1,22	1,50	2,28		F.-P. 12 U.
Bingen	1,03	1,08	1,22	1,38	1,95		10 U.
Kaub	1,22	1,28	1,38	1,60	2,98		2 U.
Koblenz	1,83	1,78	1,80	2,22	2,91		10 U.
Köln	2,01	1,86	1,78	2,28	2,99		2 U.
Ruhrort			1,56	1,95	2,01		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim . .	2,38	2,52	2,63	3,37	4,78	4,94	B. 7 U.
Heilbronn . . .	0,80	0,75	0,80	2,58	1,63		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—9.55	Russ. Imperials	Mk. —.— — —
20 Fr.-Stücke	„ —16.22	Dollars in Gold	„ 4.19—18
Engl. Sovereigns	„ 20.40—37		

Bilder-Ausverkauf! Wegen gänzlicher Aufgabe der Kunstbranche verkaufe ich bis zu Weihnachten meinen großen Vorrath eingerahmter und ungerahmter Bilder zu außerordentlich billigen Preisen.
74424 A. Hasdenteufel,
Pianoforte-Fabrik C 3, 9.

Ruhrkohlen
in sämmtlichen Sorten und Ia. Qualitäten empfiehlt billigst
71697
F 6, 11. Fritz Baumüller, F 6, 11.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur Kreisversammlung betr.

(314) No. 452661. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in heutiger Sitzung des Bezirksraths Nachgenannte als Wahlvorsteher bezw. Stellvertreter zur Kreisabgeordnetenwahl ernannt wurden: 77462

Für den Wahlbezirk Mannheim:
W.-V. Herr Bürgermeister Martin,
St.-V. Herr Stadtrath Freitag.
Für den Wahlbezirk Käferthal:
W.-V. Herr Bürgermeister Schmitt in Käferthal,
St.-V. Herr Gemeinderath Adam Ritz daselbst.
Für den Wahlbezirk Neckarau:
W.-V. Herr Bürgermeister Orth in Neckarau,
St.-V. Herr Gemeinderath Haas daselbst.

Mannheim, 14. November 1895.
Großh. Bezirksamt:
Fehr. Rüdt.

Handelsregister.

Nr. 53785. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 77372

Zu O.-Z. 33 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Aktiengesellschaft zur Eintracht" in Mannheim.

Pfarrverweser Gustav Becker in Mannheim ist aus dem Vorstande ausgeschieden und ist dessen Vertretungsbefugniß erloschen.

Andreas König, Mechaniker in Mannheim, ist als Vorstandsmitglied ernannt, mit der Berechtigung, die Firma in Gemeinschaft mit einem weiteren Vorstandsmitglied zu zeichnen.

Mannheim, 12. November 1895.
Gr. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Handelsregister.

Nr. 54141. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 77378/87

1. Zu O.-Z. 208 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Julius Hirschhorn" in Mannheim. An Stelle des durch sein Ableben aus der Gesellschaft ausgeschiedenen Theilhabers Julius Hirschhorn ist dessen Wittwe Amalie Hirschhorn geb. Traumann in Mannheim, jedoch ohne Vertretungsbefugniß als Theilhaberin eingetreten.

2. Zu O.-Z. 356 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Gebr. Salomon" in Mannheim. Der am 23 September 1895 zwischen Sigmund Salomon und Mathilde Hanauer von Cannstadt in Breiten errichtete Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft bis zum Betrage von 200 M., die jeder Theil zur Gemeinschaft einwirft.

3. Zu O.-Z. 593 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Felix Nagel" in Mannheim. Inhaber ist Felix Nagel, Kaufmann in Mannheim.

4. Zu O.-Z. 594 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Louis Baer" in Mannheim. Die Procura der Frau Gertrud Baer ist erloschen. Das Geschäft ist nach dem Ableben des Louis (früher Lippmann) Baer mit Aktiven u. Passiven auf Robert Jeselsohn, Kaufmann in Mannheim, übergegangen, der solches unter der gleichen Firma fortsetzt.

5. Zu O.-Z. 214 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Mannheimer Fournier Fabrik Reichenburg & Cie." in Mannheim. Diese Firma ist erloschen.

6. Zu O.-Z. 449 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Theobald Wendling" in Mannheim. Wilhelm Droeser in Mannheim ist als Procurist bestellt.

7. Zu O.-Z. 201 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „L. H. Reis" in Mannheim. Der am 23. Oktober 1895 zwischen Adolf Mayer und Johanna Reis in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe gemäß L.-R.-S. 1500—1504 bis zum Betrage von Einhundert Mark, die jeder Theil zur Gemeinschaft einwirft.

8. Zu O.-Z. 677 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Löb Metzger" in Mannheim. Der am 17. Oktober 1895 zwischen Meier Metzger und Sofie genannt Hedwig Haber in Karlsruhe errichtete Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft gemäß L.-R.-S. 1500—1504 bis zum Betrage von fünfzig Mark, die jeder der beiden Theile zur Gemeinschaft einwirft.

9. Zu O.-Z. 209 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Gebrüder Landau" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Heimann Joseph Landau und Samuel Emanuel Landau, beide Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. November 1895 begonnen.

10. Zu O.-Z. 595 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Gustav Deurer" in Mannheim. Inhaber ist Gustav Deurer, Molkerei- und Mälzereibesitzer in Mannheim.

Der am 25. Juni 1878 zwischen diesem und Anna Maria Christina Neudelhuber in Grünstadt errichtete Ehevertrag bestimmt die Errungenschaftsgemeinschaft im Sinne der Artikel 1498 u. 1499 des in der Rhein-Pfalz geltenden bürgerlichen Gesetzbuchs.

Mannheim, 12. November 1895.
Gr. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Besser und einfache Kleider werden schön und billig angefertigt. N 3, 17, 2. St. 76839

Konkursverfahren.

No. 54122. In dem über das Vermögen des Kaufmanns Gebhard Welcker hier eröffneten Konkursverfahren ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß auf:

Dienstag, den 10. Dezemb. 1895, Vormittags 9½ Uhr

vor Gr. Amtsgericht Abth. 2 hierselbst bestimmt.

Mannheim, 14. November 1895.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Stalf. 77456

Bekanntmachung.

Herstellung der Sielbauten und Hausanschlüsse in hiesiger Stadt betr.

No. 34229 Wie uns mitgetheilt wird, ist es in letzter Zeit mehrfach vorgekommen, daß bei Herstellung von Hausanschlüssen an die Straßenkanäle die Ausfüllung der Baugruben resp. das Einstampfen des Grundes in sehr mangelhafter Weise erfolgte, was bedeutende Senkungen der Straßen- und Gehwegoberflächen mit sich brachte und auch künftig noch mit sich bringen wird. 77194

Zur Vermeidung unnöthiger Reparaturkosten und zur Erhaltung eines guten Zustandes der Straßen und Gehwege richten wir an alle Hausbesitzer und Unternehmer die dringende Aufforderung, auf sorgfältige Ausfüllung resp. Einstampfung der Baugruben ein besonderes Augenmerk richten zu wollen.

Mannheim, 5. November 1895.
Stadtrath.
Bräunig.
Kiefer

Bekanntmachung

No. 52187. Die Lieferung von ca. 300 Centner Tannen-Bundelholz zur Unterstützung hiesiger katholischen Armen aus Mitteln des katholischen Almosenfonds soll in Submission vergeben werden.

Angebote hierauf sind längstens bis 77411

Mittwoch, den 27. ds. Mts., Vorm. 11 Uhr

auf diesseitigem Bureau einzureichen, woselbst inzwischen die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, 11. November 1895.
Armenkommission:
Martin.
Katzenmaier.

Bekanntmachung.

Betr: Entwässerung des städtischen Wohn- u. Spritzenhauses Litr. E 3, 12.

Nr. 2229. Die Entwässerungs- und hierzu erforderlichen Nebenarbeiten des städt. Wohn- und Spritzenhauses E 3, 12 sollen auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung einschließlich Material und Arbeit auf Grund der Normal-Preis-Verzeichnisse des Hausentwässerungs-Büreau's und des Hochbau-Amtes vergeben werden.

Diese Letzteren, die Bedingungen, Massen-Verzeichnisse und Zeichnungen liegen auf dem Hausentwässerungs-Büreau O 7, 17, Zimmer Nr. 3 vom Montag, den 18. November an zur Einsicht aus.

Massen-Verzeichnisse und Angebots-Formulare werden gegen Zahlung von Mk. 1 abgegeben.

Die Offerten sind auf vorgeschriebenen Formularen vollständig ausgefertigt, versiegelt und verschlossen bis spätestens

Samstag, 23. November l. J., Vormittags 11 Uhr

an das Bürgermeisteramt, Rathhaus II. Stock, Zimmer Nr. 4 mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen und werden in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten alsdann geöffnet.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedersten, noch irgend eines der eingelaufenen Anerbieten. 77409

Mannheim, 14. November 1895.
Städtisches Hausentwässerungs-Büreau
Olshausen.

Stroh-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir 77239

ca. 1000 Centner prima Kornstroh (Masch.-Drusch)

lieferbar 200 Centner sofort, 400 Centner ab 15. Dezember u. 400 Centner im Monat Januar nächsten Jahres, franco Compostfabrik.

Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen, sind längstens bis

Montag, 18. November l. J., Vorm. 11 Uhr

auf unserem Büreau im städt. Bauhof, franco einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, den 12. Nov. 1895.
Städt. Abfuhr-Anstalt:
Die Verwaltung.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin, welche längere Zeit im Auslande thätig war, ertheilt bei mäßigem Honorar **gründlichen Unterricht** im Englischen, Französischen, sowie in der Musik. 7169

Marie Nebinger,
U 6, 16, 3. Stock, Ringstraße.

2. Steigerungsankündung.

Infolge richterlicher Verfügung wird dem Metzger Emil Holdmann in Neuenheim am

Donnerstag, 28. Nov. 1895, Nachmittags 3 Uhr

im Rathhause dahier die nachbeschriebene Liegenschaft einer zweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und zugeschlagen, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird, nämlich

Liegenschaft Litr. B 2, Nr. 10 dahier, bestehend in:

einem dreistöckigen Wohnhaus an der Straße, unten Restauration „Palmengarten", oben Wohnung, mit in Eisen gewölbtem Keller, einem zweistöckigen Seitenbau, dreistöckigem Querbau, einstöckigem Vorbau und dreistöckigem Mittelbau, nebst allen liegenschaftlichen Zubehörden, geschätzt zu 72,000 M.

Mannheim, 6. November 1895.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar:
Woerner. 76996

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 18. Nov. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege: 77468

1 Silberschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 1 Spiegelschrank, 1 Nachttisch, 2 Kommoden, 1 Nähtisch, 1 Chiffonier, 1 Secretär, 1 Sopha, 1 Klapptisch, 1 Spiegel, 6 Bilder, 2 Regulateur, 1 Pfeilercommode, 1 Klavier, 1 Kanapee, 1 Waschtisch u. 1 Ovaltisch mit Decke gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 15. Nov. 1895.
Futterer,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 20. November d. J., Vormittags 11 Uhr

werde ich im Versteigerungslocal Q 4, 5 hier

17 Fässer (10321 Liter) österreichischen Rothverschnitt-Wein,

gemäß Art. 348, 343 H.-G.-B. gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 77459

Proben des zur Versteigerung kommenden Weines werden am Versteigerungstage bereit gestellt.

Mannheim, 15 November 1895.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher D 5, 4.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 18. November 1895, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlocale Q 4, 5:

1 Secretär, 2 Nachttische, 1 Kegelbahn, 2 große Reale, 1 Ladentheke, 1 kl. Real, doppelter Schreibpult, 4 Kommoden, 1 Schrank mit Glasaufsatz, 1 Landauer, 2 Victoriawagen, 1 Billard mit Zubehör, 4 Chiffoniere, 2 Vertikos, 1 Ovaltisch, 2 große Spiegel, 1 Schreibtisch, 1 Pferd, 250 St. Rahmenschenkel, 1 Ladeneinrichtung, bestehend in: 3 großen Regalen mit Schubladen, 3 Theken, 1 Mehlkasten, 1 Faßbock und 2 Fässer, ferner 1 Kiste Feuerzeug, 2 Kisten Cichorie, 25 Pfd. Cacao, 50 Litr. Cognac, 40 Litr. Malaga, 7 Mille Cigarren, 1 gr. eichener Schrank, 1 Bücherschrank, 14 Bände Brockhaus Conversationslexikon, 1 Kanapee, 3 Regulateure, 1 Pianino, 1 Velociped, 1 Jagdgewehr, 3 Rapiere, 2 Paar weiße Vorhänge, 1 Waschkommode und 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 100 Litr. Branntwein, 54 Litr. Zwetschenwasser, 230 Litr. Weißwein, im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 77463

Mannheim, 14 November 1895.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher, A 1, 9.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 18. Nov. ds. Js., Vormittags 11 Uhr

werde ich im städtischen Viehhofe hier: 77367

14 Stück Schafe

gemäß § 343 des H.-G.-B. gegen Baarzahlung öffentlich versteigern

Mannheim, 15. Nov. 1895.
Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4

Versteigerung.

Montag, 18. November cr., Nachmittags 2 Uhr

läßt **Wr. Aßmann** sein in Edesheim gelegenes Fabrikanwesen ganz oder theilweise versteigern. 77451

Die Liegenschaften werden parzellenweise vorab versteigert, dann das Ganze. Dieses mit großen Kellern u. Fundamenten, zus. 400 Fuder, eignet sich besonders zu Weingroßhandlung.

Dienstag, den 19. November, von 9 Uhr ab,

kommt die ganze Fabrikeinrichtung für **Stanz- und Emaillierwerk, Verzinkerei** u. s. w. zum Ausgebot.

Zahlungsbedingungen sehr günstig.

Prima Hammelfleisch per Pfd. 50 Pfg. **Gustav Sohn,** Q 4, 12, neben dem Habereck. 44177

Turn-Verein

Samstag, den 16. November, Abends ½9 Uhr im Lokal „Rother Löwe"

Kneipe.

Sonntag, den 17. November. Mittags präcis 2 Uhr in der U 2 Schulturnhalle **Schauturnen** verbunden mit **Preisturnen.** Abends ½8 Uhr

Bankett

im Lokal.

Hierzu ladet freundlichst ein.
77334 **Der Vorstand.**

Verein Kaiserl. Marine
Mannheim.

Zu der heute Samstag, den 16. November, Abends 8 Uhr stattfindenden 77449

Versammlung
(Ausgabe d. Statuten)

im Vereinslokal Restauration Dahringer, R 3, 14 werden die Mitglieder ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Ehemalige Angehörige der Marine werden freundlichst zu dieser Versammlung eingeladen.

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, 16. November 1895, Abends ½9 Uhr.
Sonntag, 17. November 1895, Abends 5 Uhr 77428

Gesammt-Chor-Proben.

Casino.

Sonntag, den 17. November, Abends 6 Uhr 77421

Poule.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.

Dienstag, 19. November cr., Abends 8¼ Uhr im Saalbau-Saale:

Vortrag

des Herrn Jens Lützen, Dozent für Astronomie an der Humboldt-Akademie in Berlin über:

„Ein Ausflug in den Weltenraum."
(Durch eine Reihe von Lichtbildern erläutert).

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à Mk. 12 für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung **K. Ferd. Heckel,** in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler** und im Zeitungskiosk dort, sowie in der **Baumgartner'schen** Buchhandlung in **Ludwigshafen** zu haben.

Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben).

Die Saalthüren werden punkt 8¼ Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen

77325 **Der Vorstand.**

1895er Conserven.

Butterbohnen
Schmeidebohnen
Flageoletbohnen
Prinzessbohnen
Erbsen, junge
Erbsen, feinste
Kaisererbsen
Carotten
Champignons
Spargel, 1. Brech.
Stangenspargel
Steinpilze
Tomaten
Trüffel
Ananas
Birnen
Erdbeeren
Kirschen
Melange
Mirabellen
Nüsse 77362
Pfirsiche
Reineclauden

empfiehlt in feinster Waare

Johann Schreiber.

Bekanntmachung.

Um weiteren Kreisen der hiesigen Bevölkerung die Verwendung von Gas zu Koch- und Heizzwecken nach Möglichkeit zu erleichtern, hat der Stadtrath, unter Aufrechterhaltung der früheren für Abgabe von Koch- und Heizgas getroffenen Bestimmungen, beschlossen, ab 1. November ds. Js., das Setzen des Gasmessers einschließlich der Lieferung des Hahnens, Trägers, Montage und nöthigenfalls bis zu drei Meter Röhren für alle diejenigen kostenlos zu übernehmen, welche sich im ersten Jahre nach erfolgtem Anschluß an die Leitung zur Abnahme eines Minimalverbrauchs von 250 Kubikmeter Koch- und Heizgas verpflichten. 75424

Die zur Erlangung dieser Vortheile nothwendigen Anmeldeformulare sind in unserem technischen Bureau K 7, 1/2 kostenlos zu beziehen.

Mannheim, 17. Oktober 1895.
Direction der Städt. Gas- und Wasserwerke.

Nebenbahn Mannheim-Weinheim

Aus Anlaß des Kirchweihfestes in Viernheim werden am 17. und 18. November von Mannheim nach Viernheim Sonderzüge verkehren. Die Abfahrtszeiten sind folgende:

Sonntag, 17. Novbr., Nachm. ab Mannheim-Neckarvorstadt 1^{30}, 2^{30}, 3^{00}, 3^{30}, 4^{17}, 6^{30}, 7^{30}, 8^{30}.

Montag, 18. Novbr., Nachm. ab Mannheim-Neckarvorstadt 1^{30}, 2^{30}, 4^{17}, 6^{30}, 7^{30}, 8^{30}.

Rückfahrt **Sonntag,** den 17. November, ab Viernheim Nachmittags 5^{15}, 7^{15}, 8^{55}, 11^{45}.

Rückfahrt **Montag,** den 18. November, ab Viernheim, Nachmittags 5^{15}, 8^{55}, 10^{30}.

Mannheim, den 15. November 1895. 77459

Betriebs-Inspection.

Dauer-Maronen
Strasbg. Sauerkraut
Frankfurter Bratwürste
Kronen-Hummer
in ¹/₁ u. ½ Dosen
Sardinen in Oel
Elb- u. Astrachan-Caviar
Bismarck-Häringe
Sprotten und Bücklinge
feine Käse
Brie, Camembert, Roquefort
Tilsiter, Münster etc.
Süßrahm-Tafelbutter
frischen Pumpernickel
ächte Freiburger Brezeln
empfiehlt 77469
J. H. Kern, C 2, II.

Prima frische
Karpfen
per Pfd. 60 Pfg. 77470
Lebende 1 Mark.
Bresem
per Pfund 35 Pfennig
Lebende 1 Mark.
Hrabowski,
D 2, 1. Telephon 488

Sprachunterricht
ertheilt gründlich in Französisch, Englisch und Italienisch auch Nachhilfe an Schüler, mäßiges Honorar. 76946
R. v. Chrismar.
H 1, 12¼, II.

Englisch.
Grammatik, Conversation u. kaufmännische Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingung mäßig. Gefl. Off. unt. Nr. 77328 an die Exped. ds. Bl.

Entgegenkommen.
Durch beliebige Zahlungen liefere an tit. H. Beamten bei Bedarf von 76948
Herren-Kleidern
nicht theurer als bei Baarzahlung in den Preislagen von 40—70 M. in einem reellen Maaßgeschäft. Briefe unter No. 76948 befördert d. Exped.

Empfehle mich im Anfertigen von **Kostümen, Jacken u. allen** in dies Fach einschlagenden **Artikeln** in und außer dem Haus bei schneller Bedienung zu billigen Preisen. 76615
Emma Hauser, O 3, 9, 3. St.

J. Menzemer, D 6, 13
empfiehlt sich im Aufzeichnen von Stickereien, im Sticken von Gold-, Weiß- u. Blattstichstickereien. 74896

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt **Unterricht** in der **französischen, englischen, italienischen** und **spanischen Sprache,** sowie **Nachhilfestunden in den Musik u. allen deutschen Fächern** — Honorar sehr mäßig. Adresse gef. zu erfr. in der Exp. 72960

Meine Damen
machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bergmann's Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist die beste Seife gegen Sommersprossen, sowie für zarten, rosigen Teint. Vorr. à Stück 50 Pfg. bei 71702
Apoth. Schellenberg, Mohren-Apotheke.
Jtschert, Einhornapotheke.
Edm. Meurin, E 2, 3.
Fris. A. Schwander, C 3, 24.
G. A. Kaub, F 5, 22.

Kirchen-Ansagen.

Evangel.-protest. Gemeinde.

Sonntag, den 17. November 1895.
Erntedankfest.

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar von Schöpffer. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hitzig. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Hitzig. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Ahles. Abends 6 Uhr Predigt Herr Stadtvikar Eisinger.

Schloßkirche. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ahles.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Simon. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Hofheinz.

Friedenskirche. Morgens ½10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Hofheinz. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtvikar von Schöpffer. Abends 6 Uhr Predigt Herr Stadtvikar von Schöpffer.

Diakonissenhauskapelle. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.

Neckarspitze. Nachmittags 3 Uhr Predigt Herr Stadtvikar von Schöpffer.

Stadtmission:

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Herr Pastor Steffann. Abends ½8 Uhr Familienabend. Montag Abend 8½ Uhr Bibelstunde des Männer- und Jünglingsvereins. Mittwoch Abend 8½ Uhr allgemeine Bibelstunde. Herr Pastor Steffann. Donnerstag Abend 8½ Uhr Schriftbetrachtung im Jünglingsverein, jüngere Abtheilung.

Kinderschule, Traitteurstr. 9b.

Freitag Abend 8½ Uhr allgemeine Bibelstunde. Herr Stadtmissionar Krämer.

Gemeinde der bisch. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.

Sonntag Nachmittag ½2 Uhr Sonntagsschule. Sonntag Nachmittag 3 Uhr Predigt. Herr Prediger J. Spörri.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 17. November, um 10 Uhr Gottesdienst.

Kathol. Kirche der Neckarvorstadt. Samstag, den 16. November, Abends 6 Uhr Salve. Sonntag, 17. Novbr. 7 Uhr Frühmesse. ½9 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Amt mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Vesper.

MARCHIVUM

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, den 23. November, Abends 7 Uhr

CONCERT

im großen Saale des **Saalbaues**,
unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein **Anna Heindl** Hofopernsängerin, des Herrn **K. Kündinger**, Hofmusikus und der Kapelle des 2. bad. **Grenadier-Regiments.** 77427

Mannheimer Zither-Club.

Gegründet 1873.

Samstag, 7. Dezember a. c., Abends 8½ Uhr
in den Sälen des „Badner Hofes"
zur Feier unseres XXII. Stiftungs-Festes

Musikal. Abend-Unterhaltung

mit darauffolgendem **Tanz.**

Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Vorschläge für Einzuführende wollen an den Probeabenden eingereicht werden. 77424

Liederhalle.

Samstag, 16. November 1895, Abends 8 Uhr
in den Sälen des „Badner Hofes"

Musikalische Aufführung

mit darauf folgender Tanz-Unterhaltung. 76470

Bezgl. Einführungen verweisen wir auf unser Rundschreiben. Genehmigte Karten können nur am 14. Nov. im Lokal abgeholt werden.

Der Vorstand.

Neuer Medizinal-Verein.

(Gegr. von Fr. Thorbecke (E. H.)

Unseren Mitgliedern zur Kenntniß, daß auch bei Herrn Apotheker **Bauer (Schwetzinger-Vorstadt-Apotheke)**, Schwetzingerstr. No. 67 **Medicamente** abgegeben werden.

76992 **Der Vorstand.**

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 17. November, Nachmittags 3—6 Uhr und Abends 8—11 Uhr

Zwei grosse Concerte

der Kapelle des Hessischen Leib-Dragoner-Regts. Nr. 23 aus Darmstadt, unter persönlicher Leitung des Musikdirektors Herrn Engel, unter Mitwirkung der Harfen-Virtuosin Frl. Frieda Engel

Abwechselnd Streich- u. Blasmusik.

Entree f. Nachm. 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei. Entree f. Abends 50 Pfg. Abonnenten 20 Pfg.

77349 **Der Vorstand.**

Badner Hof.

Sonntag, den 17. November

Oeffentlicher Fest-Ball

(Letzter vor Weihnachten) **Anfang Nachmittags 3 Uhr.**
77455 **C. Hillebrand Wtw.**

Grosser Mayerhof.

Heute Samstag, den 16. November 77448

Concert Cloßmann.

3 Damen, 3 Herren. Neues Programm.

S 3, 2½ Restauration Wagner S 3, 2½

Morgen Sonntag

Großes Streich-Concert

ausgeführt von der **Kapelle Bitterwolf** 77465
wozu höflichst einladet **L. Wagner.**

Jean Loos

Restaurateur zum

„Löwenkeller"

B 6, 30|31 Mannheim B 6, 30|31

vis-à-vis dem Stadtpark

hält sich dem verehrl. Publikum bestens empfohlen durch **gute Küche, vorzügliches bayerisch und Pilsener Bier**, per Glas 10 Pfg., **reine Pfälzer Roth- und Weißweine**, offen und in Flaschen.

Reelle Bedienung. Billige Preise.

Guten Mittagstisch nach Auswahl, in und außer Abonnement. 74432

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein **D. O.**

L 15, 5 Wiener Hof. L 15, 5.

Großes Preiskegeln

Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. November
auf der schönen, heizbaren Kegelbahn, und erlaube mir Kegelliebhaber besonders darauf aufmerksam zu machen. 77342

Gleichzeitig beehre ich mich mein **vorzügliches Bier**, hell und dunkel, sowie **reine Pfälzer Weine, guten Mittags- und Abendtisch** bestens zu empfehlen.

Um geneigtes Wohlwollen bittet ergebenst

F. Hucker,
Restauration zum „Wiener Hof."

Für passende Weihnachtsgeschenke

Strümpfe werden angestrickt und angewebt.

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **Strumpf- und Tricotwaaren, Tücher, Kragen, Westen, Röcke, Kinder- und Damen-Schürzen, Handschuhe.**

Ferner habe ich zum **Ausverkauf zurückgesetzt:**

Eine Parthie gutgestrickte **Strümpfe** von 20 Pfg., **Socken** von 50 Pfg., **Hosen u. Jacken** von 80 Pfg., **Hemden** von 1 Mk. 20 Pfg., **Tricottaillen** von 1 Mk. an.

Kleidchen und Knaben-Anzüge von **3 Mk.** an.

Knaben-Mäntel von **5 Mk.** an. 77431

Reparaturen u. Anfertigung nach Maaß prompt u. billig.

B 1, 5. F. W. Leichter. B 1, 5.

Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die **Restauration** 77420

K 1, 2 „Zum deutschen Michel" K 1, 2.

übernommen habe und solche **heute Abend 5 Uhr** eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste durch **gute bürgerliche Küche, reine Weine, einem ausgezeichneten Export-Bier** aus der **Bayerischen Bierbauerei-Gesellschaft vorm. H. Schwartz in Speyer a/Rh.** zufrieden zu stellen.

Flotte aufmerksame und solide Bedienung, brillante Beleuchtung.

Mittagstisch zu **60 u. 80 Pfg.** im Abonnement. **Kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit.

Zur Eröffnung: Großes Frei-Concert

von der Kapelle **Petermann.**

Sonntag, den 17. November 1895

2 grosse CONCERTE

der Kapelle **Petermann.**

Um zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvollst!

Christian Bässler,
langjähriger Küchenchef im Löwenbräukeller München und im letzten Jahre Restaurateur im „Gabelsbergerbräu" München.

Tanz-Lehr-Anstalt Lüner.

Saalbau.

Einem geehrten Publicum zur geneigten Kenntnißnahme, daß in Folge allzustarker Geschäftsüberbürdung in dieser Saison den nächsten großen Cursus erst Anfang Januar n. J. eröffnen kann und bitte ich geehrte Interessenten, welche sich bis dahin gedulden wollen, behufs richtiger Eintheilung der tit. Gesellschaften, sich schon jetzt anzumelden. 77433

Hochachtungsvoll!

Gustav Lüner, B 2, 10.

Café Français, C 2, 1.

Von heute ab **Ausschank** des so sehr beliebten

Augustiner-Bräu München

ferner des

Winterbieres des bürgerl. Brauhaus in Pilsen

Ich gestatte mir noch die ergebene Mittheilung, daß ich von nun ab **nur kalte Speisen** abgeben werde. 77467

Hochachtungsvoll

Christ. Trebels,

Telephon 446. Café Français, C 2, 1.

Mannheim, 15. November 1895.

Viernheim.

Gasthaus zur alten Pfalz.

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. ds. Mts.
wird bei Unterzeichnetem das diesjährige 77457

Kirchweihfest

mit **gutbesetzter Tanzmusik** gefeiert.

Für **gute Speisen u. Getränke** ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

J. Roos, Pfalzwirth.

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Werthen Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich die Wirthschaft

G 2, 19|20. Zur Margareth G 2, 19|20.

übernommen und heute eröffnet habe. 77340

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch den Ausschank von prima Lagerbier aus der Brauereigesellschaft Eichbaum, reine Weine und Führung einer guten Küche mir das Vertrauen der mich beehrenden Gäste zu erwerben. Sehr zahlreichem Zuspruch gerne entgegen

Hochachtungsvoll

Georg Schmezer

Empfehle von Morgens 5 Uhr ab Kaffee, guten Mittags- und Abendtisch. D. O.

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlacke, Oelfarben, Boden-Oel, Stahlspähne, Terpentinöl, Parket-Wichse, Pinsel ꝛc. in bester Qualität bei

Jos. Samsreither, 60240

Spezialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmarkt.

Ofenfabrik-Lager

K 1, 15 Marktstraße K 1, 15

empfiehlt bedeutende Auswahl aller Sorten

Kachel-Ofen & Herde

zu den allerbilligsten Preisen. 69204

Friedrich Holl.

NB. **Reparaturen u. Umsetzen zu den billigsten Preisen.**

Apotheker Ernst Raettig's

„Dentila"

zuverlässiges Mittel gegen

„Zahnschmerz."

Aecht zu haben per Fl. 50 Pfg.

zu Seckenheim bei **Dr. Julius La Fontaine.** 68598

Mainzer Dampf-Färberei und chem. Wascherei

Fr. Reitz.

1 Kleid zu waschen Mk. 2.—
1 Kleid zu färben Mk. 2.—
1 Herren-Anzug zu waschen Mk. 2.50
1 Hose zu waschen Mk. —.70.
1 Weste zu waschen Mk. —.50.
Tüllgardinen à Blatt zu waschen Mk. —.60.

Annahmestelle bei 77037

Gust. Frühauf,
E 2, 16, Planken.

An- und Verkauf
von 75897
Antiquitäten, Münzen, Gold, Silber u. Juwelen
Felix Nagel,
Antiquitätenhandlung B 1, 5.

Reste

zu Hosen, Anzügen und Ueberziehern geeignet, werden fortwährend staunend billig abgegeben.

Tuchlager, E 4, 17. 75406

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft

vorm. Schuckert & Co.

Zweigniederlassung Mannheim.

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen.
Bau elektrischer Zentralen, elektrischer Strassenbahnen.
Arbeitsübertragungen. 55871
Galvanoplastische und elektrolytische Einrichtungen.
Reichhaltiges Lager sämmtlicher Materialien für elektrische Einrichtungen und deren Betrieb.
Verzeichnisse ausgeführter Anlagen, generelle Kosten-Anschläge und Betriebskosten-Berechnungen gratis.
Ingenieure und Monteure jederzeit zur Verfügung.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Schulgeld wird vom Tage des Eintritts an berechnet.

Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Litera **P 2, 6** entgegengenommen. Ebendaselbst werden Prospekte der Anstalt ausgegeben. 73037

Die Direktion
M. Pohl, Musikdirektor.

Saalbau Mannheim.

Neues Personal.

Yags and Mary, einzig existirenden acrobatischen Kunstradfahrer.
Treptow-Truppe, Elite-Parterre-Acrobaten.
Richards mit seinem urkomischen Gänsecircus.
Jol u. Harris, Leiter-Clown.
Les deux Crenlets, Verwandlungs-Instrumentalisten.
Mstr. Edward, Carricaturen-, Schnellzeichner.
Paul Backer, Humorist. **Frl. Siebner,** Walzer-Sängerin.

Sonntag: 2 Vorstellungen.
4 Uhr u. Abends 8 Uhr. 77466
In beiden Vorstellungen Auftreten des gesammt Personals
11—1 Uhr: **Frühschoppen-Concert.**

Ich beabsichtige den Artikel

Gesellschafts- und Beschäftigungs-Spiele

feine Schachfiguren u. Domino

vollständig aufzugeben. Als **Geschenke für Weihnachten** ganz besonders geeignet, empfehle ich dieselben zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.** 77094

F. C. Menger.

N 2, 1. N 2, 1.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von 66406

Asphalt- & Cement-Böden etc

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung **unter Garantie.**

MARCHIVUM

Handschuhe
Cravatten

Eingetroffen sind reizende Neuheiten
Verkauf zu billigsten 76532
Concurspreisen.

Huth & Co.
Breitestr. F 1, 3 Mannheim.

Streng feste Preise!

Letzt erschienene Neuheiten!

Außer den einfachen Artikeln der **Herren- u. Knaben-Confektions-Branche** führen wir auch solche Garderoben für Herren sowie Knaben, die sich durch ihre modernen Façons, gediegene Eleganz und hochfeine Verarbeitung ganz besonders auszeichnen und auch dem verwöhntesten Geschmack Rechnung tragen können. Zu den letzt offerirten Artikeln möchten wir noch folgende besonders hervorheben: 77429

Herren-Anzug „Estrella“, 1- und 2reihig, langes Facon Mk. 38.
Herren-Anzug „Mars“, in schwarzem Cheviot Mk. 36.
Herren-Anzug „Rembrand“, braun und blau Mk. 35.
Herren-Anzug „Lord Salisbury“, engl. Facon Mk. 42.
Herren-Paletot „Merkur“, glatter Eskimo Mk. 32.
Herren-Paletot „Bruno“, Cheviot blau und braun Mk. 30.
Herren-Paletot „Victor“, Montanjac Mk. 28.
Herren-Paletot „Phönix“, Sport-Facon Mk. 29.
Herren-Paletot, „Sport“, auf Seide oder Atlas Mk. 38.
Herren-Paletot „Madrid“, 2reihig Sport-Facon Mk. 46.
Herren-Hohenzollern-Mantel „Germania“, Mk. 38.
Herren-Hohenzollern-Mantel „St. Petersburg,“ grau Offiziersstuch Mk. 48.
Knaben-Mantel „Grönland“ mit Kapuze Mk. 15.
Knaben-Pell.-Mantel „John“, Cheviot mit Seide Mk. 14.50.
Knaben-Pell.-Mantel „Gregor“, Diagonal-Stoffe Mk. 10.
Knaben-Mantel „Arthur“, in 3 Farben Mk. 8.50.
Knaben-Hohenzollern-Mantel, in reiner Wolle mit Glockenpellerine Mk. 17.
Knaben-Offiziers-Mantel „Leutnant“, mit Lamajutter Mk. 15.
Knaben-Anzug „Marine“, blau Cheviot Mk. 9.50.
Knaben-Anzug „Lissabon“, graue Dessus Mk. 10.25.
Knaben-Anzug „Fedor“, mit Pumphose Mk. 12.
Knaben-Anzug „Jack“, reizende Neuheit Mk. 13.50.

Herren-Pellerinmäntel in unerreichter Auswahl
von Mk. 17—50.

Es würde zu weit führen, jeden Artikel einzeln anzuführen und beschränken wir uns darauf, ein geehrtes Publikum nochmals höflichst einzuladen.

Auch Nichtkäufern jeden Gegenstand zur Ansicht und Anprobe, sowie Auswahlsendungen bereitwilligst. 77429

„Welthaus“ Gebr. Thiessen
Mannheim, D 1, 4, 1 Treppe
neben dem Pfälzer Hof.

Verkauf nur gegen Baar!

Mannheimer Bank.

Wir rufen hiermit auf die Actien III. Emission unseres Institutes eine Einzahlung von

Dreißig Procent

ein. Dieselbe ist mit **Dreihundert Mark** pro Actie in der Zeit vom 76226

16. November bis 15. Dezember a. c. einschließlich

in den üblichen Geschäftsstunden an unserer Casse zu leisten. Den Einreichern werden 4% Zinsen vom Tage der Einzahlung bis 1. Januar 1896 vergütet.

Die Actien III. Emmission sind vom 1. Januar 1896 an mit 70% des Nennwerthes Dividende berechtigt.

Mannheim, 28. October 1895.

Mannheimer Bank.

Badische Brauerei
Mannheim.

Die diesjährige 76952

Ordentliche General-Versammlung

findet

Donnerstag, 21. November, Nachmittags 6 Uhr

im oberen Saale der „Stadt Lück“ in Mannheim statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage.
2. Genehmigung der Bilanz per 30. September 1895.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
4. Verwendung des Reingewinns.
5. Wahl von drei Aufsichtsrathsmitgliedern, zwei Revisoren sowie zwei Stellvertretern für die Letzteren.

Die Eintrittskarten beliebe man gegen Nachweis des Aktienbesitzes **bis zum 18. November einschließlich** auf unserem Geschäftszimmer in Empfang zu nehmen.

Mannheim, 4. November 1895.

Die Direction.

Actienbrauerei Ludwigshafen am Rhein.

In der heutigen Generalversammlung wurde die **Dividende** für das Geschäftsjahr 1894/95 auf M. 120.— pro Aktie festgesetzt, welche gegen Einlieferung des Coupons Nr. 33 auf dem **Bureau der Gesellschaft dahier** erhoben werden kann. 77454

Ludwigshafen am Rhein, den 15. Nov. 1895.

Actienbrauerei Ludwigshafen am Rhein.
Der Vorstand:
Felix Müller.

Geehrten Damen zur gefl. Beachtung!

In der Zuschneide- u. Nähschule N 3, 15 beginnen vom **15. November d. Js.** folgende Kurse: **14tägiger Kursus** im Maßnehmen und Zuschneiden nach Szydrowicz'schem System, welches alle bis jetzt existirende Systeme übertrifft. Preis Mk. 25. **1monatl. Kursus** im Maßnehmen, Zuschneiden und im Anfertigen. Preis pr. Monat Mk. 15. In dem Kursus dürfen Damen Costüme für sich anfertigen. 77413

Geschwister Marg. u. Pauline Doll.
Kleidermacherinnen u. Zuschneidelehrerinnen, N 3, 15, 2 Tr.

Kaiser-Panorama C 1, 16.

Geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Von Sonntag, den 17. Novbr. bis mit 23. Novbr.: **Besichtigung der Oceandampfer von Cuxhaven-Hamburg mit Einblick in die reizenden Salons. Einschiffung der Auswanderer und Abfahrt der Oceandampfer.** Eintritt 30 Pfg. Kinder und Militär ohne Charge 20 Pfg. 77396

Special-Placirungs-Institut
für Gesellschafts- und Erziehungsfach
von Zahler.

D 3, 11¼, 2 Treppen Mannheim D 3, 11¼, 2 Treppen.
Stellungen und Personal stets vacant.
Feinste Referenzen. 74645

Jac. Hoch

H 7, 28 Telephon 438 **H 7, 28**

liefert

trockenes Brennholz,
Buch. Scheitholz
ganz oder gespalten für Zimmeröfen,
zerkleinertes Tannenscheit- & Bündelholz
zum Feueranzünden, sowie sämmtliche Sorten
Ruhrkohlen, Coaks u. Brikets
nur Ia. Qualitäten, frei ans oder ins Haus, zu den **billigsten Tagespreisen.** 66608

Für Weihnachten
empfehle **mein großes Lager** in: 77269

Smyrna-Teppichen.

Kaufhaus **A. Ciolina** Kaufhaus.

Gasglühlicht

der Neuen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft Berlin
erspart ca. 50% gegen Argandbrenner.
Bequemstes und hygienisch bestes Glühlichtsystem.
Preis pro Apparat **Mk. 7.50** incl. Montage.

E 3, 1 Eugen Schwab E 3, 1.

Vertreter gesucht. 75489

Hypotheken-Darlehen
à 3¾ bis 4%
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 70270
Ernst Weiner, C 1, 17.

Für nur 5 Mark versende von heute an meine allseitig anerkannte beste **Concert-Zieh-Harmonika „Triumph“**. Diese Harmonika hat 10 Tasten, 2 Register, 2 Doppelbälge (daher weit ausziehbar), 2 Zuhalter und hochfeine Nickelbeschläge, 2 Bässe, 20 Doppelstimmen, offene Claviatur, 3 chörige, wundervoll tönende Musik. Jede Balgfaltenecke ist mit einem starken Stahl-Schoner versehen, wodurch unverwüstlich. Größe 35 ctm. Elegantes Aussehen. Ein hochfeines, 3 chöriges Instrument kostet nur Mark 8.— Verpackung umsonst. Porto 80 Pfg. Selbsterlernschule „Triumph“ lege gratis bei. 77407

Herr **Wunderlich**, Steuer-Aufseher, **German**, schreibt: „Euer Wohlgeboren zur gefl. Nachricht, daß die mir übersandte Harmonika von vorzüglicher, für den **billigen Preis noch nie dagewesenen Ausführung** ausgefallen ist, was ich als alter Spieler hiermit bescheinige.“

Wer also für sein Geld ein **wirklich gutes, tadelloses Instrument** haben will, bestelle daher nur bei **Wilh. Müchler**, Musik-Exporthaus, **Neuenrade** (Westf.). Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko.

Zur gefl. Beachtung!

Empfehle meine **Damenschneiderei** und sichere stets das Neueste, bei gutem Sitz, prompter und billigster Berechnung. 1 Kleid 6—8 M. Hauskleid 3—6 M. Kinderkleid 2—4 M.

7523. **Q 2, 16, 1 Treppe.**

S. Fels.

Besonderes Angebot!

Von **Montag, den 18. November** an werden

einzelne Roben Sommer- und Winter-Stoffe

einzelne Roben schwarzer und farbiger Seidenstoffe

sowie eine grosse Anzahl **= Reste =** in allen Abtheilungen, um damit zu räumen **zu besonders billigen Preisen** abgegeben.

Ich mache speziell aufmerksam auf: 77414

Reinseidene Damassés über 200 Dessins, von M. **1.60** d. Mtr. an

Reinseidene indische Pongés in allen neuen Farben, v. **95** Pf. d. Mtr. an

Reinseidene Roben für Gesellschaften, von M. **12.50** die ganze Robe an

Reste ganzseidener Stoffe, für Blousen, 5—6 Mtr., in dem neuesten Chiné- u. Türkischen Geschmack M. **10** die ganze Blouse

Reinwollene glatte Stoffe von **58** Pf. d. Mtr. an

Reinwollene Stoffe in engl. Geschmack, von **75** Pf. d. Mtr. an

Doppeltbreite Schottische Stoffe mit seid. Carreaux für Blousen, von **95** Pf. d. Mtr. an

Für Haus- und Strassenkleider

= ca. 500 Reste =

wollener Stoffe, aussergewöhnlich billig, schon von **25** Pf. d. Mtr. an

---

F. Imbach

Kunststrasse. **Schirmfabrik** N 2 8.

Niederlage feiner

engl. Regenschirme

mit 2jähriger Garantie, das **Beste** und **Schönste,** was fabricirt wird.

Grosse Auswahl mit feinen ächten Silbergriffen. 76919

Schirme von **Chs. Lavy & Cie.** in feinem Sortiment, zu billigsten Preisen.

Ausserdem empfehle ich mein eigenes Fabrikat **Regenschirme** in Seide, Halbseide, Gloria, Wollatlas etc. etc. in guten seit Jahren erprobten Qualitäten zu alleräusserst billig fixirten Preisen.

Seid. Regenschirme von Mk. 8.— an.

Ueberziehen und Reparaturen von Schirmen in einigen Stunden, correct und billig.

Beste und billigste Bezugsquelle

für garantirt neue doppelt gereinigte u. gewaschene

Bettfedern u. Daunen.

Entenfedern	von Mk. 1.—, 1.20, 1.50	per Pfd
„ Daunen	„ „ 1.80, 2.50, 3.—	„ „
Weiße Gansfedern	„ „ 2.—, 2.50, 2.75	„ „
Silberweiße „	„ „ 3.—, 3.50, 4.—	„ „
„ Daunen	„ „ 5, 6, 7 und 8	„ „

L. Steinthal, 4461

D 3, 7. Mannheim. D 3, 7.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 10 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen! **Pecher & Co. in Herford** in Westfalen. 4461

Zu haben in den meisten Delikatess- u. Colonialwaarengeschäften:

Inhoffens gebrannter Kaffee

mit dem Baron, in ½ Kilo-Packeten. Beim Kaiserl. Patentamt geschützt.

P. H. Inhoffen, Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Größte u. leistungsfähigste Dampfkaffeebrennerei in Bonn. 77406

Große Betten 12 Mk. mit rothem Inlet

und gereinigten neuen Federn, (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen). In besserer Ausführung . Mk. 15.— desgleichen 1½schläfrig . . „ 20.— desgleichen 2schläfrig . . „ 25.— Versandt gegen Nachn. Rückerstattung od. Umtausch gestattet.

Heinr. Weihenberg Berlin N.O., Landsbergerstr. 39. Preisliste gratis und franko.

59462

Für Schreiner!

Kehlleisten, Bettaufsätze, Consols 2c. in den billigsten Preisen. 77402

J. Friedberger, K 2, 30, neben der Wirthschaft zur „Liedertafel".

Gesucht v. einer Dame auf kurze Zeit ein **Klavier** zur Benutzung (tägl. 1½ Std.); in Pension od. Fam. Off. unt. L. L. No. 77361 an die Expedition d. Bl.

Klavierunterricht! 77192

Zum Ertheilen von Klavierunterricht empfiehlt sich gegen mäßiges Honorar **A. Stilib, A 2, 3.**

Hypothekengelder von 3¾% an, auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 63668

Karl Seiler, Buchhalter **L 10 Nr. 9.**

Das Damen-Mäntel-Etablissement

von

F 1, 10 Marktstr. **Sophie Link** F 1, 10 Marktstr.

empfiehlt als **Weihnachtsgeschenke:**

Theater-Röcke in großartiger Auswahl.

Hauskleider, Morgenröcke, graziöse Façons.

Blousen für Promenade, Haus und Gesellschaft.

Reise-Costume in den neuesten Moderscheinungen.

F 1, 10. Pelz-Waaren. F 1, 10.

PS. In meinen Schaufenstern sind fortwährend ca. 120 der apartesten Piecen zur Ansicht ausgestellt. 77399

Das

Kinderwagen-Specialgeschäft

von 68376

Christian Jhle

befindet sich nur noch

D 3, 11½

neben Schmoller & Co.

Reichste Auswahl. Billigste Preise.

Außerdem Lager in

Sportwagen, Kinderstühlen, eisernen Bettsteken, Trockenständern 2c. 2c.

Ausverkauf

sämmtlicher Bürsten- und Korbwaaren.

A. C. Welcker, S 2, 2. S 2, 2. Rechtsagent, Vermittelungs-Agent u. Auctionator.

Schirme! Mein Laden befindet sich nunmehr **G 3, 1.** Empfehle große Auswahl von Schirmen in Seide, Halbseide, Gloria und Zanella. Engl. Nadelschirme und Selbstöffner.

A. Engelsmann, Schirmfabrikant, G 3, 1, Kirchenstraße.

Reparaturen und Ueberziehen prompt und billig. 74306

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Samstag, den 16. Nov. 1895 — 4. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht B).

Zweites Gastspiel des Herrn Leone Fumagalli

Tell.

Heroisch-romantische Oper in 4 Akten von Jouy u. Bis, frei bearbeitet von Haupt. Musik von Rossini.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Röhr. — Regisseur: Herr Hildebrandt.

Geßler, kaiserlicher Landvogt der Schweiz	Herr Marr.
Rudolf der Harras, sein Vertrauter	Herr Peters.
Tell,	* * *
Walter Fürst,	Herr Döring.
Melchthal, Schweizer	Herr Kromer.
Arnold, sein Sohn	Herr Erl.
Leuthold,	Herr Starke I.
Mathilde, kaiserliche Prinzessin	Frl. Mugrauer.
Hedwig, Tell's Gattin	Frau Seubert.
Gewy, Tell's Sohn	Frau Sorger.
Ein Fischer	Herr Rüdiger.
* * * Tell:	Herr **Leone Fumagalli.**

Damen und Gefolge Mathildens, Hauptleute und Soldaten unter Geßler's Anführung. Knechte Geßler's, Jäger und Bogenschützen, Landleute aus Schwyz, Uri und Unterwalden.

Im 3. Akt: **„Tyrolienne",** getanzt von Fräul. Dänike und dem Balletpersonal.

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Kassenöffn. 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr

Große Preise.

Sonntag, den 17. November 1895.

26. Vorstellung im Abonnement B.

Der Trompeter von Säkkingen.

Oper in 4 Akten nebst einem Vorspiel.

Mit theilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus Victor von Scheffels Dichtung von Rudolf Bunge.

Musik von Victor E. Nessler.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.

Regisseur: Herr Hildebrandt.

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Kassenöffn. ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

Große Preise.

MARCHIVUM